



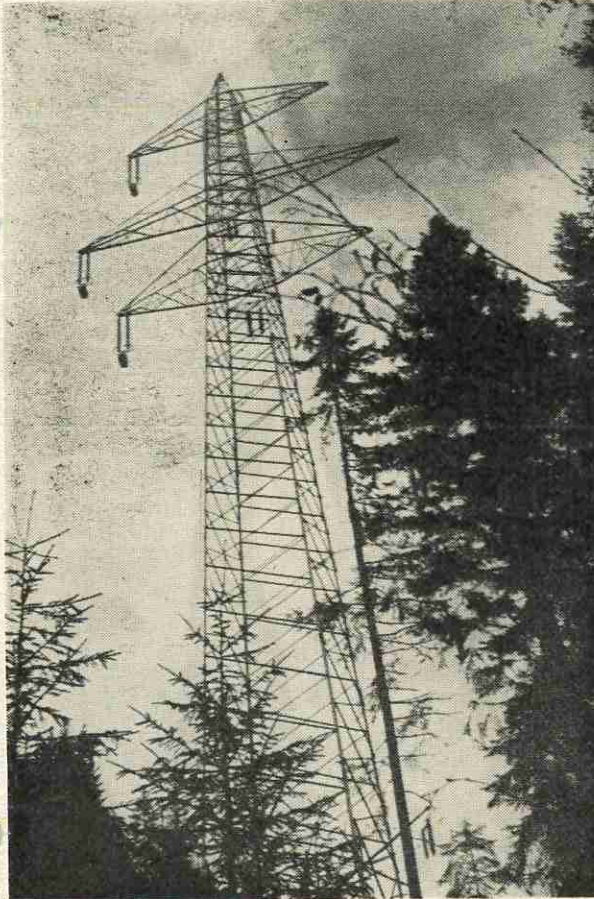
Gemeindeblatt

FÜR DEN BEZIRK LANDECK

32. Jahrgang - Nr. 14

Landeck, 8. April 1977

Einzelpreis S 3.—



Zu den weltlichen Symbolen der Osterzeit gehört das Ei. Es versinnbildlicht Fruchtbarkeit. Heutzutage drängt sich einem ein neues, überall sichtbares Fruchtbarkeits-symbol auf: die riesigen Maste der Stromleitungen. Sie „tragen“ die Energie als elektrischen Strom durch das Land, sind also Träger und Stützen unseres Wohlstandes, unseres Lebensstandards, der ja noch gesteigert werden soll. Die Drähte zwischen den Masten singen das Lied vom Wirtschaftswachstum. Ist es ein Lied ohne Ende?

Foto Perktold

GOLGOTHA

Wie einen Kelch voll schweren Weines
Reichte Er Dir das Leben
Und schwer und mit einem Lächeln
Legte Er Seine Hand
Dir auf Schulter und Seele.
Das Herz voller Lieder
Die Hände geöffnet
Den Blick voll Erwartung
Auf uns gerichtet
Bist Du gekommen, Herr
Uns die Seele zu berühren
Den Blick und die Sprache erfüllt
Und glühend vom roten Wein.
Da stieg es wie Blut aus dem Kelche empor
Und warf Dir Blumen ins Haar
Und Küsse und Schläge ins Gesicht
Und faßte Dich eisig und schwer
Daß Du, blind von Schmerzen, riefst:
Eli, Eli, lama sabaktani
Mein Gott, mein Gott, warum
Warum hast Du mich verlassen?
Laß es dunkel und still sein
denn nur im Dunkeln sieht man
in die eigene Seele
denn nur in der Stille rührt man
An Gott.

Marialuise Habicher

(Weitere Lyrik zu diesem Themenkreis im Inneren des Blattes)

Namenstage der Woche: FR (8. 4.): Karfreitag, Walter - SA (9. 4.): Karsamstag, Waltraud - SO (10. 4.): Ostersonntag, Ezechiel - MO (11. 4.): Ostermontag, Stanislaus - DI (12. 4.): Zeno - MI (13. 4.): Hermenegild - DO (14. 4.): Lidwina, Valerian u. Maximus - FR (15. 4.): Hunna — Warmer Aprilregen, bringt großen Segen.

DIESPARVOR

Der „klassische“ Weg, zu Geld zu kommen, ist immer noch das Sparbuch. Daneben gibt es heute jedoch noch viele andere Möglichkeiten aus Geld MEHR Geld zu machen. Informieren Sie sich über diese neuen Wege bei uns.

Kurzinformation der Spar + Vorschusskasse Landeck mit Filialen St. Anton + Ischgl:

Oster-, Pfingst- und Sommerreiseverkehr 1977 verstärkte Verkehrsüberwachung

Aus den vom Österr. Statistischen Zentralamt veröffentlichten Jahresergebnissen über Straßenverkehrsunfälle geht hervor, daß 1976 auf Tirols Straßen bei 3917 Unfällen mit Personenschaden 5589 Personen verletzt wurden, davon 144 Personen tödlich. Gegenüber 1975 ist somit sowohl die Anzahl der Unfälle (-7%) als auch die Zahl der Verunglückten ($-7,3\%$) und der Unfalltoten ($-9,4\%$) zurückgegangen. Die Ergebnisse von 1976 unterscheiden sich insofern von jenen der vorangegangenen Jahre, als 1976 die Zahl der Unfalltoten wesentlich stärker zurückging als in irgendeinem früheren Jahr. Die Unfallfolgen weisen somit einen günstigeren Verlauf auf und dürfte die Ursache dafür neben der Tempolimitierung in der Gurtenanlegepflicht liegen, welche bekanntlich am 15. 7. 76 in Kraft trat. Die rückläufige Entwicklung des Unfallgeschehens ist aber zweifellos auch auf die behördlichen und exekutiven Maßnahmen zu den Zeiten des verstärkten Verkehrsaufkommens zurückzuführen und soll daher auch in diesem Jahr wiederum die verstärkte Verkehrsüberwachung im Rahmen eines von der Landesregierung festgelegten Konzeptes erfolgen.

Der Einsatz ist in den monatlichen Landes-Verkehrs-Überwachungsplänen genau festgelegt. Dieser Plan dient der Koordinierung aller Verkehrsüberwachungsmaßnahmen und garantiert ein großräumiges Überwachungsnetz, das sich praktisch auf alle Straßen des Landes Tirol erstreckt.

Durch den Neuaufbau bzw. weiteren Ausbau des Motorradverkehrsdienstes durch das Landesgendarmeriekommando f. Tirol wird nun in allen Verwaltungsbezirken Tirols ein wirksames Instrument für eine flexible Verkehrsüberwachung vorhanden sein. Es werden in jedem Bezirk mindestens 2 Motorräder zum Einsatz kommen und sind bis auf eine Ausnahme in jedem Bezirk mindestens 3 besonders geschulte Gendarmeriebeamte für diesen Dienst vorhanden.

Maßnahmen zu Ostern und Pfingsten (bzw. an den verlängerten Wochenenden wie Christi Himmelfahrt, Fronleichnam udgl.). Die gesamtösterreichische Analyse des Unfallgeschehens der Osterfeiertage 76 hat ergeben, daß die Lenker einspuriger Fahrzeuge das 5-fache Unfallrisiko gegenüber anderen Verkehrsteilnehmern trugen.

Auffallend war die hohe Unfallspitze bei der Altersgruppe bis zu 24 Jahren. Zeitlich gesehen ereignete sich eine relativ hohe Anzahl von Unfällen zwischen 14 und 16 Uhr.

Die Analyse ergab weiters, daß angelegte Sicherheitsgurten den Tod von mindestens 10 Unfallopfern verhindert hätten. Von den Benützern einspuriger Kraftfahrzeuge, die Sturzhelme getragen haben, ist keiner an Kopfverletzungen gestorben.

Nach den Erfahrungen der letzten Jahre ergeben sich folgende örtliche Schwerpunkte der Verkehrsüberwachung: Reutte u. Umgebung, Fernpaßstrecke, Abschnitt zwischen Landeck und St. Anton a. A., Strecke Landeck—Telfs—Ötztal, Zirlerberg, Innsbruck-Südring, Achenseebundesstraße, Zillertal, Strecke Kufstein-Eiberg-St. Johann i. T.-Kitzbühel-Paß Thurn, Brixental, Felbertauern und Drautal-Bundesstraße sowie die stark frequentierten Landstraßen.

Für die Flüssigmachung des Verkehrs werden vorwiegend Motorrad-Patrouillen eingesetzt werden.

Für zielführende Verkehrslenkungsmaßnahmen wird eine angemessene Verkehrsbeobachtung (Hubschrauber) und ein umfassender Verkehrsmeldedienst notwendig sein. Die Schwerpunkteinsätze unter Beiziehung der technischen Amtssachverständigen, der Vertreter des Arbeitsinspektorates, der Radarmessgruppe und der Strafreferenten der Bezirkshauptmannschaften haben sich nach den vorliegenden Berichten ausgezeichnet bewährt und werden diese Einsätze über das gesamte Jahr fortsetzen.

Patrouillen sollen vor allem wirklich gefährliche und rücksichtslose Verkehrsteilnehmer erfassen. In besonders schwerwiegenden Fällen hat der Beanstandete auch mit dem Führerscheintzug zu rechnen. Gemäß § 66 Abs. 2 lit. f KFG. ist nämlich die Verkehrszuverlässigkeit nicht mehr gegeben u. mit der Entziehung der Lenkerberechtigung vorzugehen, wenn der Lenker eines Kraftfahrzeuges unter besonders gefährlichen Verhältnissen oder mit besonderer Rücksichtslosigkeit gegenüber anderen Straßenbenützern gegen die für das Lenken eines Kraftfahrzeuges maßgebenden Verkehrsvorschriften verstoßen hat.

Es werden alle Möglichkeiten ausgeschöpft, um die Trunkenheit am Steuer wirksam zu bekämpfen. Laut Statistik sind alkoholbedingte Verkehrsunfälle bisher kaum zurückgegangen. Hier ist neben dem ständigen Überwachungsdienst an gezielte Aktionen der Bezirkshauptmannschaften und der Bundespolizeibehörde gedacht.

Wie bereits erwähnt tragen die Lenker einspuriger Fahrzeuge beträchtlich erhöhtes Unfallrisiko.

Mopedunfälle sind für den Betroffenen immer sehr gefährlich und sind solche Unfälle häufiger mit schweren Verletzungsfolgen verbunden als Unfälle mit anderen Fahrzeugen.

Es wird daher auf die erlaubte Höchstgeschwindigkeit und die vorschriftsmäßige Ausrüstung der Fahrzeuge das besondere Augenmerk gerichtet. Die kraftfahrrechtlichen Durchführungsbestimmungen besagen, daß bei Mopeds, mit denen auf gerader, waagrechter Fahrbahn bei Windstille mit

einer Belastung von 75 kg eine Geschwindigkeit von 60 km/h überschritten werden kann, stets anzunehmen ist, daß durch die Weiterverwendung des Fahrzeuges die Verkehrssicherheit gefährdet wird u. daher unbeschadet der verwaltungsstrafrechtlichen Folgen die Kennzeichentafeln abzunehmen sind.

Der Verkehrsabteilung des Landesgendarmeriekommandos für Tirol stehen nunmehr 2 mobile Moped-Prüfgeräte und der Bundespolizeidirektion Innsbruck 1 Prüfgerät auf Walzenbasis zur Verfügung. Mit diesem Gerät kann an Ort und Stelle jedes Motorfahrzeug darauf überprüft werden, welche Fahrgeschwindigkeit es entwickeln kann. Die Mopedschwerpunktaktionen mit diesen Prüfgeräten werden in die Landes-Verkehrsüberwachungs-Pläne ab sofort entsprechend eingebaut.

Der Schwerverkehr wird ebenfalls kontinuierlich überwacht. Es kommen hier vor allem Geschwindigkeits- und Ausrüstungskontrollen, die Überwachung der vorschriftsmäßigen Abstände sowie Gewichtskontrollen in Betracht. Der Verkehrsabteilung des Landesgendarmeriekommandos für Tirol wird für diesen Zweck ein elektronisches Achslastmeßgerät zusätzlich zur Verfügung gestellt. In diesem Zusammenhang werden auch die Transporte mit gefährlichen Gütern genau kontrolliert.

OR Dr. Baumann



Immer wieder kommt es vor, daß man am Unfallsort auf den Rettungswagen wartet und ungeduldig wird, weil er noch nicht da ist... Aber niemand hat die Rettung verständigt! Bitte rufen Sie sofort nach Erster-Hilfe-Leistung zuerst ARZT u. RETTUNG, dann erst die Gendarmerie. Können Sie vom Verletzten nicht weg, schicken Sie nur solche Personen ans Telefon, auf die Sie sich sicher verlassen können!

Welche Angaben sollen Sie bei Meldung eines Verkehrsunfalles unbedingt machen!

1. WER meldet? Eigenen Namen sagen u. von welcher Telefonnummer gesprochen wird!
2. WAS ist geschehen? Art des Unfalles kurz beschreiben!
3. WANN ist der Unfall geschehen?
4. WIE? Wieviele Menschen sind verletzt? Wieviele Wagen werden benötigt?
5. WO? Wo ist der Unfall? Genaue Beschreibung des Unfallortes, nach Möglichkeit auch die Zufahrtsmöglichkeit angeben!

Ischgl erhält Parkgarage

Wer am Palmsonntag nach Ischgl kam, konnte feststellen, daß der Ort, der in 10 Jahren kometenhaft am Himmel des Wintersports aufging — wenn dieser Vergleich erlaubt ist —, von Autos nahezu überschwemmt war. Wenn man sich die Mühe gemacht hätte, diese Autos zu zählen und die Zahl (in der Annahme von 2 Personen pro Auto) verdoppelt hätte, so wäre man auf die runde Zahl von Personen gekommen, die Ischgl an diesem Tag frequentierten.

als durchaus zu bewältigenden finanziellen Brocken erscheinen läßt.

„Parkgarage“ mit fünf Etagen für 600 Abstellplätze und dies mitten im engen Paznaun, läßt einen im ersten Moment einen tiefen Schnaufer tun, wenn man sich ausmalt, wie dieses runde Monstrum von 55 m Durchmesser wohl in der Gebirgslandschaft wirken wird. Wenn man aber das Modell sieht und das Gelände (bei Haus „Brunelle“ unterhalb der jetzigen

Für den eleganten Herrn



Anzüge

Haus der Mode

bilgeri

Malser Straße 43-45 6500 Landeck

auch für die Öffentlichkeit zugänglich und damit eine Bereicherung für den Fremdenverkehr in Pfunds. Der Lichtbildervortrag wird für Sommer 1977 wieder völlig neu gestaltet, damit der Gast über alle Urlaubsmöglichkeiten in Pfunds aktuell informiert ist!

Obmann Doberauer dankte der Bergwacht für ihre Einsätze und die Führungswanderungen.

Von der Vollversammlung wurde einstimmig beschlossen, bei der Raiffeisenkasse ein Darlehen zur dringend notwendigen Sanierung (neuer Anstrich) des Schwimmbades aufzunehmen.

Bgm. Peter Schwiwbacher zeigte auf, daß auch die Gemeinde trotz angespannter Budgetlage einen erheblichen Beitrag für den Fremdenverkehr leiste!

Einige rege Diskussionen gab es noch wegen der Zimmervermittlung, wegen des Schibusses nach Nauders, wegen der Werbung für die Vor- und Nachsaison und des Aufbaues einer Wintersaison. klr

Volkshochschule Landeck

Vortrag

Am Mittwoch, 20. April 1977, um 20 Uhr, spricht in der Aula des Gymnasiums Landeck Hofrat Dr. Erich Egg, der Kustos des Landesmuseums Ferdinandeum, über

Gotik in Tirol

Anhand von Farblichtbildern wird der reiche Bestand an gotischer Kunst in Tirol in einer Zusammenfassung von einem hochqualifizierten Fachmann dargeboten.

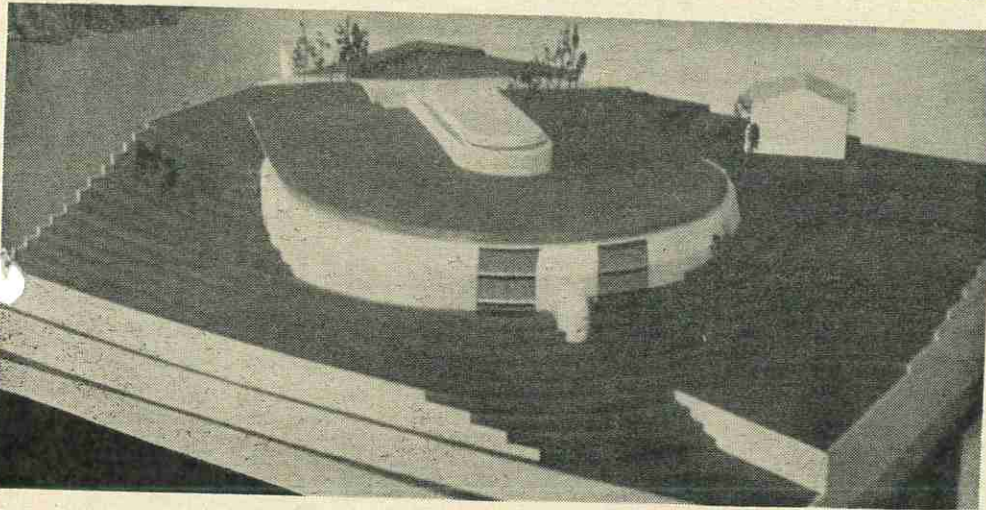
Karten an der Abendkasse.

Fundausweis Landeck

Es wurden gefunden: 3 einzelne Schlüssel, 1 Schlüsselbund, 1 Photoapparat, 1 Damenweste, 1 Herrenweste, 1 Paar Damenhandschuhe, 1 Damenmantel, 2 Damenarmbanduhren, 1 Einkaufstasche, 1 Geldbeutel und eine Geldtasche ohne Inhalt.

Der Bürgermeister: Anton Braun e. h.

Die Inserenten werden gebeten, die Manuskripte Ihrer Inserate bis jeweils Dienstag, 17 Uhr (Redaktionsschluß) abzugeben. Wir bitten um Verständnis. Die Redaktion



Hätte man diese nun wieder mit 300 multipliziert (durchschnittlicher Betrag der pro Gast und Besucher in Ischgl gelassen wird), so wäre man auf eine beachtliche Summe gekommen.

Dieses „schätzative“ Rechenexempel deshalb, weil es erstens die Notwendigkeit von Parkraumbeschaffung aufzeigt u. zweitens die Kosten von 35 Millionen Schilling, die Ischgl für eine Parkgarage auslegen muß,

Straße) betrachtet, so kann man die Luft wieder ablassen, denn der größte Teil des Bauwerkes wird — weil unterirdisch — nicht zu sehen sein.

Geplant wurde dieser Autosilo von Prof. Dr. Herbert Zierl. Eine Gesellschaft, bestehend aus Gemeinde, Fremdenverkehrsverband, Seilbahn und Privaten wird für Bau, Finanzierung und Betrieb verantwortlich zeichnen. Mit dem Bau soll im Juni begonnen werden. Foto Perktold

Jahreshauptversammlung des Fremdenverkehrsverbandes Pfunds

Am 2. April 1977 fand um 20.30 Uhr die Vollversammlung des FVV Pfunds im Gasthof Kreuz statt. Der Besuch war nur mäßig!

Obmann Günther Doberauer gab im Geschäftsbericht bekannt, daß 1976 ein Rückgang an Nächtigungen um 2% zu verzeichnen war und meinte, daß Pfunds damit noch gut davongekommen sei.

Von Jänner bis Juli 1976 stiegen die Nächtigungen. Die Schlechtwetterperiode im August und September verursachte den Rückschlag. Eine weitere Einbuße an Nächtigungen hatte es auch zu Ostern gegeben! Durch die Werbefahrt (mit der Musik-kapelle und der Brauchtumsgruppe Nauders) nach Langenberg in der BRD glaubt man, neue Feriengäste angesprochen zu haben.

Die neue Wandernadeln werden dem Sommergast in Pfunds je nach Wander-

leistung verliehen. 540 Gäste erhielten die Nadel in Gold, 160 in Silber!

Zahlreiche treue Gäste wurden auch 1976 geehrt, und zwar 44 Gäste für 15maligen Ferientaufenthalt; 102 Gäste für 10maligen und 103 Gäste für 5maligen Aufenthalt.

In der Sommersaison ist das Verkehrsbüro täglich von 7.30 bis 19.30 Uhr — auch am Samstag und Sonntag — geöffnet. Der Obmann meinte, daß von dieser Einrichtung auch die Vermieter noch mehr Gebrauch machen könnten. Ein Teilstück der Höhenpromenade auf der „Stubner Seite“ wurde bereits wesentlich verbreitert, auch der Fitnessparcours von der „Gangeles-Ebene“ bis zum „Bocksteinbach“ und zurück wird bis zum Saisonbeginn fertiggestellt sein.

Das neue Hallenbad des Hotels Post wird

AAB-Diskussion über die Tobadiller Straße

Am Mittwoch, 30. März, führte der AAB seinen angekündigten Diskussions- und Informationsabend durch.

VzBgm. K. Spiß begrüßte die recht zahlreich erschienenen Teilnehmer und gliederte einleitend die Probleme um die Tobadiller Straße etwas auf:

Die Notwendigkeit der Straße; es soll die Möglichkeit genutzt werden, einen Wirtschaftsraum näher an Landeck zu binden; die einzelnen Auffahrtsvarianten mit ihren Vor- und Nachteilen; die Verkehrssituation in Perfuchs — gekennzeichnet durch unzureichende Auffahrten, die engen Straßen u. den völligen Mangel an Parkplätzen. Diese Lage würde aber unerträglich, wenn der verkehrsmäßig schlecht versorgte Ortsteil noch den Bauverkehr und später den Normalverkehr nach Tobadill schlucken müßte.

Ein Diskussionsvorschlag über die Möglichkeiten bei Auflassung der Bahnschranken schloß seine Ausführungen.

Im Rahmen der Diskussion waren die Beiträge der betroffenen Bauern beeindruckend (I. Trenkwalder, R. Zangerl).

Nicht unwidersprochen blieb aber ihr Argument, daß landwirtschaftlicher Grund bei Verlust auch mit Geld nicht mehr zu bekommen sei. (Es wurde auf ausgeschriebene Verkäufe und Pachtmöglichkeiten verwiesen). StR. Nuener ging auf einzelne Auffahrtrassen ein. Die Chancen der Variante über die Perfuchsberger-Au schränkte er schon wegen der geplanten Autobahn stark ein.

Bei den vielen weiteren Wortmeldungen kam sehr klar heraus, daß jede Auffahrt Schwierigkeiten mit sich bringen wird. Es wird auch nicht zu vermeiden sein, daß einzelne Personen echte Nachteile werden hinnehmen müssen. StR. Leitl formulierte den Wunsch aller: Die Auffahrtstrassen sollen in ausgearbeiteten Plänen vorliegen, dann könne die richtige Entscheidung getroffen werden.

Interessant war die Diskussion über die Auflassung der Bahnschranken und die damit in Zusammenhang gebrachte Sanierung der Perfuchser Verkehrsverhältnisse. Über-

raschend zäh hängt man an der Kreuzgasse. Eine Fußgängerunterführung findet noch wenig Gegenliebe. Teilweise würde man lieber die Automatisierung der Bahnschranken in Kauf nehmen als auf die Kreuzgasse als Fahrbahn zu verzichten. Sicher zu wenig Echo fanden die Ausführungen von Chryseldis Hofer über das Ortsbild und die Funktion eines Platzes im Ortskern. („Es soll kein Parkplatz sondern ein Ort der Kommunikation werden.“)

Obwohl ein wesentlicher Teil der Besucher von den zur Debatte stehenden Problemen nachhaltig betroffen werden könnte, verlief die Diskussion sehr diszipliniert, die Wortmeldungen waren zahlreich und überlegt.

Abschließend machte VzBgm. Spiß darauf aufmerksam, daß der AAB nun regelmäßig über Landecker Probleme diskutieren wird. Nur so sei es möglich, den Informationsfluß wesentlich zu verbessern und mit den Mandatären echte Entscheidungshilfen zu erarbeiten. H.E.

Der Vorstand der Bezirkslandwirtschaftskammer Landeck tagte

Die gesetzlichen und freigestellten Berufsvertreter der Bauernschaft des Bezirkes Landeck werden mehrmals im Jahr von ihrem Obmann, derzeit LAbg. Engelbert Geiger, zusammengerufen, um die Probleme der Bauernschaft zu besprechen. Diesem Gremium gehören 9 Vertreter der Dienstgeber und 3 Vertreter der Dienstnehmer an. Die letzte Sitzung war am 29. März 1977. An der Konferenz nahm diesmal auch der Kammeramtsdirektor NR. Dr. Halder aus Innsbruck teil. Die Berichte von Bezirksobmann Geiger und Bezirkssekretär Ing. Juen zeichneten kein erfreuliches Bild von der Entwicklung der Lage in unserem extremen Bergbauerngebiet. Auch KAD. Halder hatte außer den sozialen Verbesserungen wenig Erfreuliches zu berichten. Besonders im argen liegt die Einkommensentwicklung. Aufgrund der ständigen Verschlechterung wurde eine Resolution an den Landwirtschaftsminister Haiden verfaßt und mit folgendem Wortlaut einstimmig beschlossen.

Resolution

Der Vorstand der Bezirkslandwirtschaftskammer Landeck befaßte sich am 29. März mit der Situation der Bergbauern im Bezirk. Er stellte folgende alarmierende Tatsachen fest:

1. Im Jahre 1976 ist die Zahl der viehhaltenden landw. Betriebe um 45 auf 2.138 zurückgegangen. Dieser Trend setzt sich schon seit Jahren fort. Seit 1970 hat die Zahl der viehhaltenden Betriebe um 260 abgenommen. In gleicher Weise ist der Vieh-

stand stark rückläufig. Die nächste Folge ist, daß viele Flächen nicht mehr bewirtschaftet werden, Alm- und Weideflächen veröden. Die gemeinsamen Anlagen von Agrargemeinschaften und sonstigen gemeinschaftlichen Einrichtungen (auch Kleinsennereien, Bewässerungs- und Drainageanlagen, Wege usw.) können nicht mehr aufrechterhalten werden. Die Erhaltung der Kulturlandschaft ist in Frage gestellt.

Die Ursachen dieser Entwicklung sind mehrfach: An erster Stelle steht die schlechte Einkommensentwicklung in unserem extremen Bergbauerngebiet. Im Bericht über die Lage der Landwirtschaft in Tirol wird ausgewiesen, daß die Kaufkraft für Zuchtvieh von 1972—1976 um 40% gesunken ist. Da unser Bezirk der extremste Bergbauernbezirk Österreichs ist und die Einnahmen zu 90% aus dem Verkauf von Zuchtvieh bestehen, trifft uns diese Tatsache besonders hart. Auch die Landesbuchführungsgesellschaft weist für unser Gebiet im Jahre 1975 ein landw. Einkommen je Vollarbeitskraft von S 19.013,— aus. Das ist im Vergleich zum Einkommen in günstigen Tallagen ein Anteil von nur 33%.

Ganz wesentlich trägt aber zur Aufgabe der Berglandwirtschaft auch die Schwere der Arbeit bei. Rund 90% der Hofbesitzer sind Nebenerwerbsbauern und sind auf Dauer nicht in der Lage, der Doppelbelastung standzuhalten. Sie sind auch nicht gewillt, das ständige Defizit des landw. Betriebes aus dem bescheidenen Zuerwerb zu tragen.

Wir fordern daher:

- Die sofortige Erhöhung der Verwertungszuschüsse (Grund- u. Bergbauernzuschuß) f. den Export von Zucht- und Nutzvieh.
- Die Übernahme der Kosten und Gebühren für die Untersuchungen der Tiere auf TBC. und Bang.

2. Der fiktive Einheitswert ist abzuschaffen. Durch diese Bestimmung werden viele fleißige Nebenerwerbsbauern von jeglicher Förderung ausgeschlossen und verlieren durch das Interesse, ihren Bergbauernbetrieb weiterhin zu bewirtschaften. Im extremen Berggebiet wird jeder Bauer und Siedler für die Bewältigung der Aufgaben des Bauernstandes und die Aufrechterhaltung der allseits anerkannten Leistungen für die Allgemeinheit dringend benötigt.

3. Unser Bezirk hat mit Stichtag 1. Jänner 1977 noch 314 extreme Bergbetriebe die keinen Güterwegenschluß besitzen. Es sind dies vorwiegend jene Höfe und Siedlungen, wo die Erschließung besonders schwierig u. kostenaufwendig ist. Diese Betriebe sind auch nicht in der Lage, die vorgeschriebenen 20%igen Eigenleistungen aufzubringen. Wenn diesen Familien echte Bergbauernhilfe geboten werden soll, dann ist der Wegbau zu forcieren und der Eigenleistungsanteil abzuschaffen. Gleichzeitig ist die Erhöhung der Wegebaukosten durch Aufstockung der Mittel abzufangen. Auch der

Fortsetzung nächste Seite rechts unten

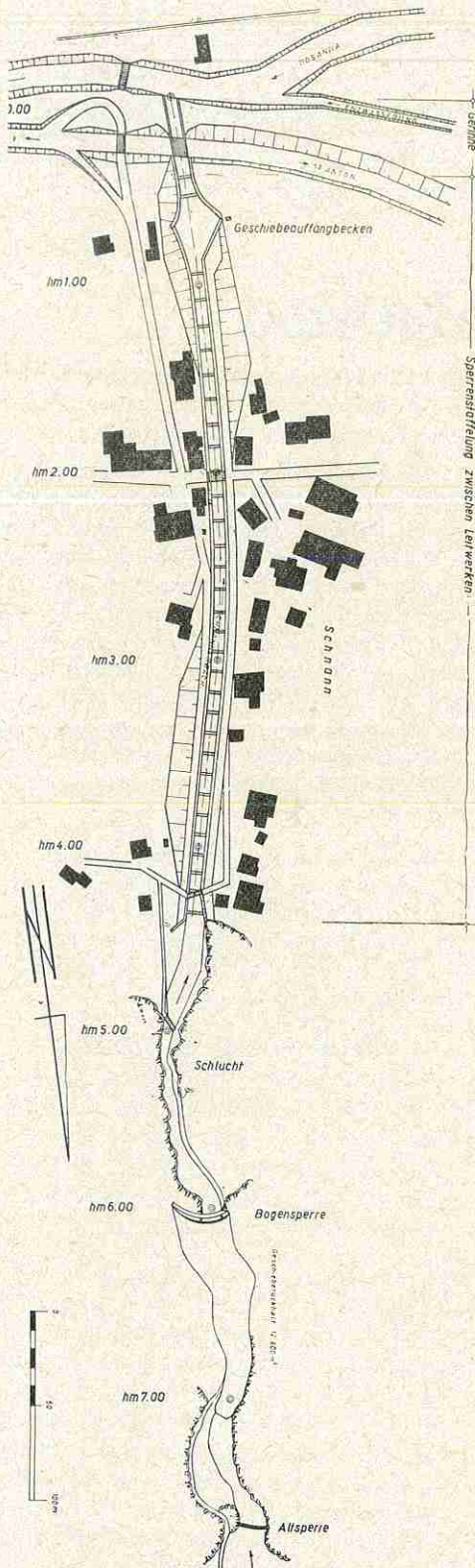
Vielleicht doch kein „Kanale Schnanne“

In der letzten Ausgabe des Gemeindeblattes wurde unter dem Titel „Schnann: Katastrophe nach Plan“ ganz unmißverständlich an — der Meinung des Verfassers nach — Auswüchsen bei Wildbachverbauung und Flußregulierung Kritik geübt. Sicher ist jetzt schon, daß diese Kritik ihre Druckkosten wert war.

Bereits am Montag lag dem Gemeindeamt Pettneu ein Schreiben von Hofrat Dipl. Ing. Dr. Emil Leys vor, dem Chef der Wildbachverbauung, Gebietsbauleitung Imst, in

derbuchreaktion“ des zuständigen Amtes, wie man sie selten bekommt. Alle Hochachtung hiefür!

Nun aber zum wichtigsten Teil der ganzen Angelegenheit: zur Sicherheit. Die Anrainer des Schnannerbaches werden auf Naturbelassenheit und alle anderen Umweltaspekte pfeifen, wenn sie sich bedroht fühlen. Und da haben sie recht. Sicherheit kommt vor Schönheit. Diese Seite der Angelegenheit kam beim gegenständlichen Artikel zu kurz. Die Forderung „Wildbachverbau-



So soll der Schnannerbach verbaut werden. - Hofrat Dipl. Ing. Emil Leys meinte dazu in einem Schreiben an das Gemeindeblatt: „Es wäre uns viel lieber, wenn wir eine weiche Verbauung mit Hölzern und Begrünungen ausführen könnten. Bezugnehmend auf den Schnannerbach teilte ich Ihnen mit, daß hier zur Sicherung der Häuser und der Auffahrtswege eine Verbauung in harter Bauweise vorgesehen ist. Dies wird etwas abgeschwächt durch Baumbepflanzung entlang der Böschung oberhalb der Steinwerke. Auch sollen entlang des Baches Gehwege mit Bänken angelegt werden.“

Ein großer Tag für Ihr Kind,
an dem die Kleidung nicht nachstehen sollte.

Bilgeri präsentiert eine breite Auswahl
erlesener Festtags-Kleider.

Erstkommunion

Haus der Mode

Bilgeri

Malsersstraße 43-45 6500 Landeck

dem auf den betreffenden Artikel verwiesen u. an die Gemeinde das Ersuchen gestellt wurde, eine diesbezügliche Stellungnahme abzugeben. Dies deshalb, weil sich die Wildbachverbauung nicht von sich aus auf den Schnannerbach „stürzte“, sondern sich auf Antrag der Gemeinde Pettneu unter dem damaligen Bürgermeister Gottfried Kerber mit ihm befaßte.

Bürgermeister Dagobert Lorenz forderte nun seinerseits den Redakteur des Gemeindeblattes auf, dieser Sache weiter nachzugehen, sprich, die eingebrockte Suppe selbst auszulöffeln.

HR Leys, der als erster um eine Stellungnahme gebeten wurde, reagierte in einer Form, die mehr als einen Hoffnungsstrahl bedeutet. Er wies sich als Verfechter des — wo es möglich ist — naturbelassenen Zustandes von Bachläufen aus. „Der Gedanke einer naturnäheren Verbauung soll viel stärker ins Volk kommen“ — so Leys wörtlich. Er deutete an, daß nicht zuletzt aus der Bevölkerung in den letzten Jahren die „150% sichere Verbauung“ zu Ungunsten der natursicheren und trotzdem 100% sicheren (nach menschl. Ermessen) gefordert wurde. Ganz eindeutig begrüßte er die Initiative des Gemeindeblattes, man müsse solche Dinge „durchsichtig und ohne Wirbel besprechen“. Dies ist ebenso in der Absicht des Gemeindeblattes gelegen, deshalb werden sich auf Vorschlag und in Anwesenheit von HR Dipl. Ing. Dr. Leys im Mai Gemeindevertreter, in erster Linie aber Interessierte aus der Schnanner Bevölkerung zu einer Beratung an Ort und Stelle treffen. Eine „Bil-

ung Hände weg davon!“ ist nicht haltbar, wenn sich herausstellen sollte, daß der Schnannerbach ober der Brücke unverbaut eine Gefahr bedeutet. Trotzdem besteht die Aussicht, daß die Verbauung des Schnannerbaches von der Dorfmitte bis zur Klamm

Der Vorstand der Bezirkslandwirtschaftskammer Landeck tagte

höchstgelegene Bergbauernhof hat ein Anrecht auf einen ordentlichen Wegeanschluß an das öffentliche Verkehrsnetz. Die bestehenden Wege soll die Gemeinde erhalten. Diese finanzielle Mehrbelastung ist im Rahmen des Finanzausgleiches ihnen abzugelten.

4. Die Umgestaltung der Mineralölsteuerrückvergütung hat unsere Bergbauern schwer benachteiligt. Sie mußten einen Erstattungsrückgang im Jahre 1975 von durchschnittlich 61% hinnehmen; das sind rund 1,6 Millionen Schilling. Die Bewirtschaftung der Almen, der Bergwiesen und der Waldflächen ist unbedingt in die Mineralölsteuerrückvergütung aufzunehmen.

Sehr geehrter Herr Bundesminister!

Die dargelegten Punkte sind nur einige der großen Probleme unseres extremen Bergbauernbezirkes. Wenn nicht in absehbarer Zeit wesentliche Verbesserungen getätigt werden, und die Existenzgrundlage verbessert wird, dann ist sicher, daß die Bewirtschaftung weiter zurückgeht und dadurch der Siedlungs- und Erholungsraum weiter eingengt wird. Dies kann nicht im Interesse der einheimischen Bevölkerung u. des Fremdenverkehrs sein.

n einer Art durchgeführt wird, die allen Anforderungen gerecht wird. Oberste Leitlinie — nochmals sei es gesagt — muß die Sicherheit der Bevölkerung sein.

Wenn der Pettneuer Bürgermeister meine (nicht im Zusammenhang mit dem Schnannerbach), das Gemeindeblatt würde so wie andere Blätter Mißstände aufgreifen, von denen man schon weiß, daß sie in Kürze behoben werden, um die Lorbeeren einzuheimsen, so irrt er — Beweis Schnan-

nerbach, der ohne diese Initiative ganz sicher kanalisiert worden wäre, wobei noch völlig offen ist, ob Schnann nicht trotzdem am „Kanale Schnanne“ zu liegen kommt. Und wenn Bürgermeister Lorenz meinte, dem Schreiber sei es gleich, ob es links und rechts Tote gebe, und er möge doch mit eigenen Händen eine ihm genehme Verbauung vornehmen, dann hat er die Absicht von „Schnann: Katastrophe nach Plan“ nicht begriffen oder sich zu wenig Mühe gemacht, sie zu begreifen.

Nicht so HR Dipl. Ing. Dr. Emil Leys von der Wildbach- und Lawinenverbauung, der in einem Brief an die Redaktion abschließend meinte: „Ihr Vorschlag, den Schnannerbach in Natur zu belassen, finde ich sehr gut... Durch Ihren Bericht werden sicherlich mehrere Diskussionen ausgelöst werden, die als fruchtbringend anzusehen sind. Jeder, der die Natur schützt und Naturbelange verteidigt, ist mein Freund.“

Oswald Perktold

Neues aus dem Innsbrucker Alpenzoo

Am 26. 2. 1977 war der zweimillionste zahlende Besucher im Alpenzoo von den Herren des Präsidiums, Alt-Landeshauptmann StV. J. A. Mayr, Bürgermeister DDr. A. Lugger und Bürgermeister Dir. F. Obenfeldner begrüßt worden. Diese Zahl von 2 Millionen, welcher noch rund 250.000 nicht zahlende Jugendliche dazugezählt werden können, muß eigentlich zu denken geben, besonders wenn berücksichtigt wird, aus welcher bescheidenen Anfängen der Alpenzoo sich emporgearbeitet hat, dies ohne je einmal in die roten Zahlen gekommen zu sein. Er ist heute eine in der gesamten internationalen Fachwelt anerkannte Einrichtung, dies sogar in vielen Fällen als Beispiel eines, den modernen Vorstellungen vorausgehenden Tiergartens bekannt. So stellte Horst Stern in einer seiner Fernsehsendungen die Forderung nach Zoos mit umgrenzter Themenstellung etwa mit nur Wüsten- oder Urwaldtieren. Der Alpenzoo wurde bereits vor 15 Jahren, als der Begriff eines The-

menzoo noch gar nicht geboren war als solcher geplant und errichtet. Dies mit vollem Erfolg, obwohl von Kritikern Stimmen laut wurden, daß sich ein Tiergarten etwa ohne irgendwelcher zugkräftiger Affen nicht halten könne.

Derzeit sind es im Alpenzoo nicht allein die Tiere, die ihre Anziehungskraft ausüben, sondern auch die Frühlingsblumen, die überall blühen und den Besucher erfreuen.

Mehrfach ist im Laufe des Sommers mit Nachwuchs in gewohntem und erfreulichem Ausmaß zu rechnen. Ein besonders kostbares Stück ist der kürzlich aus dem Gran Paradiso eingetroffene Steinbock, der als wertvolle Bereicherung der gut funktionierenden Zucht anzusehen ist. Der Alpenzoo ist der einzige Tiergarten der ein Exemplar aus dem italienischen Nationalpark, dem ursprünglichen Vorkommen dieser Art, erhalten konnte um so Blutaufrischung in die aus der Schweiz stammende Gruppe zu brin-

gen. Dem Herrn Landeshauptmann Ö. Rat E. Wallnöfer ist dafür zu danken, daß er seine Unterstützung zugesagt hat.

Ein Weißstorch, der am Vogelzug zurückgeblieben im letzten Herbst im Oberinntal erschöpft gefangen und dem Alpenzoo überbracht wurde, kam gut über den Winter. Er hat sich „gesundgefressen“ und wird nunmehr in Freiheit gesetzt. Falls in den nächsten Tagen irgendwo ein Weißstorch gesehen werden sollte, handelt es sich bestimmt um den freigelassenen und wäre die Meldung von weiter entfernt liegenden Beobachtungen sicher interessant, damit man weiß, welche Richtung der Vogel eingeschlagen hat.

Der Alpenzoo ist ganzjährig geöffnet, im Sommer von 9—18 Uhr durchgehend. Der Eintrittspreis bleibt auch heuer mit S 20.— für Erwachsene und S 10.— unverändert, Kinder bis zu sechs Jahren in Begleitung Erwachsener frei.

Erinnerungen an das Landegger Gericht

Das Gerichtsgebäude in Landeck gehört zu den ältesten Bauten der Stadt. Dieses stattliche Bauwerk war einst Eigentum der Herrn von Stöckl und wurde Gerburg genannt. Nach der Besetzung Tirols durch die Bayern ging die Gerburg in das Eigentum des Staates über.

Zur Gerburg gehörte das angrenzende schöne Bauernhaus, in dem sich die Hauskapelle befand. Im dazwischenliegenden Hof waren die Stallungen für Pferde und Schuppen für Wagen. Es soll auch ein unterirdischer Gang die Häuser verbunden haben. Ein kleiner gotischer Eingang führte zum Türmchen der Kapelle. Das Altarbild stellt Anna selbdritt dar und befindet sich heute im Museum in Innsbruck. Der Raum der Kapelle ist heute noch an den Deckenbalken erkennbar. Vor siebzig Jahren erinnerten sich noch alte Leute von Perfuchs daran, daß sie in der Fastenzeit in dieser Kapelle den Kreuzweg zu beten pflegten. Das Gerichtshaus wurde mehrmals umgebaut, aber außer den Kippfenstern wurde an der Fassade nichts geändert. In der Küche war bis vor wenigen Jahren noch ein großer offener Herd und am Gewölbe darüber wa-

ren Ringe eingemauert, eine Vorrichtung zum Selchen. In der Mitte der Küche ist heute noch ein Mauerdurchzug, auf dem in einem Fresko ein Hochzeitszug dargestellt ist. Die große Wohnung diente nachmals als Dienstwohnung für die Familie des Bezirkshauptmannes, sodann des jeweiligen Gerichtsvorstehers, nachdem ein eigenes Gebäude für die Bezirkshauptmannschaft errichtet worden war. Die Kinder der Familien schätzten besonders den großen Dachboden, der so geräumig war, daß man sogar mit Rädern herumfahren konnte. Sie ergötzen sich auch mit Theaterspielen u. anderen Spielen. Der eingefriedete Hof diente als idealer Sportplatz für die Perfuchser Jugend. Es wurden Wettkämpfe zwischen Vorder- und Hinterperfuchs ausgetragen. Alle diejenigen, die bei diesen Spielen beteiligt waren, erinnern sich wahrscheinlich noch gerne daran zurück.

Manchmal überkam die Kinder auch in diesem Haus das Gruseln, wenn sie an die alte Sage dachten, wonach im Verfachbuch im Parterre ein hagerer Richter in Talar, Halskrause und Birett von Zeit zu Zeit in vergilbten Folianten blättern soll. A.S.

Atomdiskussion in Landeck

Am Freitag, 15. 4. 1977 um 20 Uhr, wird im Landecker Vereinshaus über die heiklen Fragen der Atomenergie gesprochen.

Keinen geringeren als Doz. Dr. Ignaz Vergeiner (38), Vorstand der Bürgerinitiative der Atomkraftwerksgegner in Tirol, konnte man für einen Vortrag — „Friedliche Nutzung der Atomenergie?“ — welcher bereits in Innsbruck Anerkennung und Beachtung fand, gewinnen. Vergeiner ist Metrologe und seit 1957 an der Universität in Innsbruck. 1961 legte er die Lehramtsprüfung in Mathematik und Physik ab; war 1965—67, 68 und 70 in den USA und hat dort an wesentlichen metrologischen Forschungsarbeiten mitgewirkt. Die Berechnung der Ausbreitung von Schadstoffen gehört u. a. zu seinen Aufgaben.

Für eventuelle „heikle“ Fragen bei der Diskussion hat man vorgesorgt. Der Physiker Dr. Oswald Ennemoser aus Innsbruck (Uni) und andere Fachleute kommen nach Landeck, um bei der gemeinsamen Veranstaltung des Bundes „Schöneborn“ und der Bürgerinitiative der Atomkraftwerksgegner in Tirol, mitzuwirken. Befürworter u. Gegner von Atomkraftwerken, vor allem aber die Unschlüssigen möchte man am Freitag, 15. 4. ansprechen. (roro)

Giggler „Kappele“ restauriert

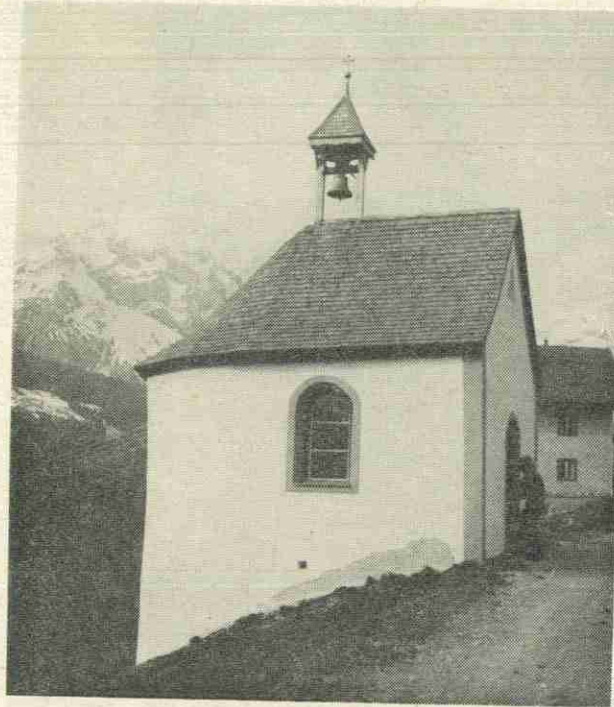


Foto Perktold

Wenn man heute so oft von der Gefahr der Entsiedlung spricht, so entsteht manchmal der Eindruck, daß man dies nicht mehr so ernst nehmen müsse, da das Pendel längst schon wieder in die andere Richtung ausgeschlagen hat, weil viele Leute die Ruhe u. Abgeschlossenheit suchen.

Das Gespenst der Entvölkerung der hochalpinen Gebiete und der damit verbundenen Verwahrlosung der in Jahrhunderten geschaffenen Kulturlandschaft scheint gebannt, wenn es auch den Anschein hat, als würde es zuweilen noch als Mittel zu einem besonderen Zweck beschworen.

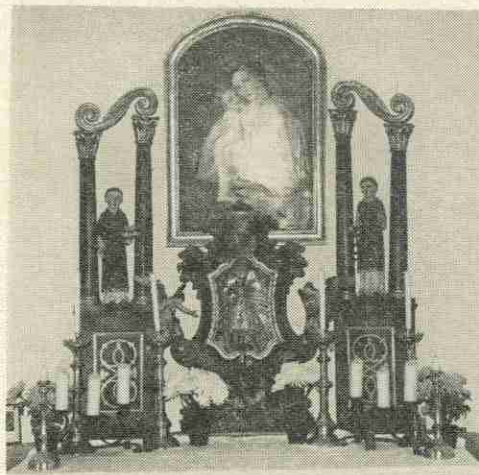
In dem extrem abgeschiedenen Gebiet von Tobadill nach Giggler ist die Bevölkerung erst in den letzten Jahren zum Stillstand gekommen, erst in jüngster Zeit wurden die abgelegenen Gehöfte und Häusergruppen durch Wege erschlossen. Am deutlichsten kommt die Bevölkerungsrückentwicklung in diesem Gebiet wohl zum Ausdruck, wenn man hört, daß in Giggler vor 50 Jahren noch 40 Kinder zur Schule gingen. Heute steht sie verwaist.

„Ich bin froh, daß ich nicht mehr jung bin, sonst würde ich am Ende auch noch fortgehen“, meinte Frau Rosa Wolf aus dem Weiler „Badstuben“. Drei ihrer vier Kinder haben dies getan. Der älteste Sohn blieb. Rosa und Herbert Wolf sind — und das war der Grund des Besuches und des Gesprächs — diejenigen, welche die Renovierung der kleinen Kapelle oberhalb ihres Wohnhauses veranlaßten.

Einleitend war von Kulturlandschaft die Rede und zu einer solchen gehören auch die Baulichkeiten. Deshalb ist es auch bemerkenswert, wenn diese in einer gefährdeten Kulturlandschaft erhalten werden.

Wie in diesem Falle ist die Erneuerung eines solchen Bauwerkes und sei es noch so klein, immer ein Werk von mehreren. Und

das bringt eine erfreuliche Nebenwirkung, denn Zusammenarbeit ist immer gut, gerade auch in der heutigen Zeit, die vielleicht in dieser Richtung als „überindividualisiert“ bezeichnet werden könnte. So half denn auch die Gemeinde Tobadill an der Erneuerung des kleinen Gotteshauses, das — wie die Legende zu berichten weiß — an einer Stelle erbaut wurde, an der die Bewohner oft ein kleines Feuer oder Licht gesehen hatten, durch die Beistellung von Arbeitern kräftig mit. Auch der Herr Landeshauptmann zeigte sich auf einen Brief von



Frau Rosa Wolf hin spendierfreudig. Als Spezialisten mit Mörtel und Farbe betätigten sich Karl Pfeifer und Alois Hauser. Die Bewohner der Gegend steuerten ebenfalls durch Geldspenden kräftig zum Gelingen dieses Werkes bei.

Die Kapelle, in deren Inneren sich das „Prager Jesukind“ und ein Muttergottesbild befinden, wurde außen und innen renoviert, erhielt einen neuen Dachstuhl mit Türmchen, in dessen Knopf einige Daten deponiert wurden. Ein interessantes Detail zum Muttergottesbild ist, daß es von einem

**Für Ostern
ein kleines
Kleid mit
großem Stil aus
Ihrer**

Pfunds
PrutzBOUTIQUE
RUDI u. ERNA

ORTNER

gewissen Maria Paul Deschwanden, einem Schweizer, dem Onkel von Rosa Wolf. Martin Juen, geschenkt wurde, als dieser den Maler anjammerte für die Kapelle zu Hause würde man halt ein schönes Bild benötigen. Auf dem Bild liest man die Jahreszahl 1860.

Im Zuge der Erneuerung — solche hatten übrigens schon 1910 und 1943 stattgefunden — wurde die Kapelle auch „entelektrifiziert“, in der wöchentlich einmal vom Tobadiller Pfarrer die Messe gelesen wird.



**Kameraklub Landeck
Sektion Foto**

Unser nächster Klubabend findet am Donnerstag, den 14. April im Gasthof Bierkeller statt. Er beginnt um 19.30 Uhr mit einer Diskussion über technische Probleme. Der Hauptpunkt bildet dann ein Diavortrag über die Fotografie im Nah- u. im Makrobereich von Herrn Geiger Helmut. Zu diesem Vortrag, der um 20 Uhr beginnt, sind nicht nur alle Klubmitglieder sondern auch alle anderen Fotofreunde auf das herzlichste eingeladen.

Die Sektionsleitun

Tirolerbund in Wien

Der Obmann des Tirolerbundes in Wien mit dem Verband der Südtiroler Ing. Pete Jegel, wurde bei der Generalversammlung des Verbandes Österreichischer Landsmannschaften zum neuen Präsidenten gewählt.

Der bisherige Präsident, der Oberösterreichischer Kommerzialrat Rudolf Haider, der am 30. März seinen 65. Geburtstag feierte, legt diese Funktion nach 18jähriger verdienstvoller Tätigkeit auf eigenen Wunsch zurück.

Der Kufsteiner Peter Jegel ist am 22. 4. 1938 geboren.

E. Eng

**Scharf ist das Schwert des Krieges, doch
schärfer das Schwert des Verleumder:
Jenes föhrt den Leib, dieses die Seel
zugleich.**

(Georg Kei

Sr. Leonarda Bre



Im Mutterhaus der Barmherzigen Schwestern und im Krankenhaus Zams, aber auch in den anderen Häusern und Anstalten des Ordens, finden sich überall kleinere und größere Ölgemälde, die mit der Signatur „Sr. Leonarda“ versehen sind. Es handelt sich in der Regel um Blumenstücke, aber auch Landschaften sind darunter. Als Schwester Leonarda hörte, daß die Roßalm im innersten Kaunertale überschwemmt werden sollte, weil der geplante Stausee des Kautertalkraftwerkes das ganze Tal unter Wasser setzen würde, ging sie hin und malte sie.

Sr. Leonarda wurde am 12. 3. 1890 in der heute zu Klagenfurt gehörigen, früheren Gemeinde St. Martin geboren. Ihr Vater war Buntschneider u. Holzhändler. Wenn er mit seiner einzigen Tochter in den Wald ging, um Holz zu kaufen, machte er sie auf die Schönheiten der kleinen Dinge aufmerksam und weckte so in ihr die Liebe zur Natur u. insbesondere zu den Blumen, die sie später oft und gern malte. Aus sich heraus kam sie zur Malerei. Keiner ihrer fünf Brüder wählte diesen Beruf, auch unter den Vorfahren finden sich keine künstlerischen Berufte. Sr. Leonarda ließ sich in allen Fertigkeiten der Malerei ausbilden. Zwei Jahre lang — zwischen dem 1. November u. Anfang Mai — besuchte sie die Mal- und Zeichenschule Toni Kirchmayr in Innsbruck, in der Freizeit lernte sie bei Höfer das Krippenfassen und in Schwaz bei Zöhrer das Vergolden, wozu ihr Dekan Knapp von Zams behilflich war. All das und ihre eigene Erfahrung befähigte sie, nicht nur lange Jahre in der anstaltseigenen Hauptschule in Zams als Zeichenlehrerin zu wirken, son-

dern auch in vielen Kirchen, besonders in Kärnten und Osttirol z. B. in Ainet, Stall im Mölltal, aber auch in Oberperfuß, alte Bilder zu restaurieren. Das Mariahilf-Bild in Kronburg wurde in gleicher Weise aufgefrischt wie das des Pfarrers von Ars, das der Unbefleckten oder das Bild der Maria Magdalena in Stall im Mölltal. Auch mehrere Kreuzwege stammen aus ihrer Hand, u. a. der Kreuzweg nach Kronburg. Für das Mutterhaus hat Sr. Leonarda die Generaloberinnen gemalt, die früheren nach Fotografien.

Tempera- und Ölmalerei waren die Mittel, mit denen sie den selbstgepflückten Feld- und Wiesenblumensträußchen leuchtendfrisch und duftig auf die Leinwand zauberte. Diese Bilder gehören zu ihren besten und werden noch lange den Genesenden Freude am Leben zurückgeben, weil sie in ihrer Einfachheit und Naturhaftigkeit von allen Menschen verstanden werden. Abseits vom offiziellen Kunstbetrieb wirkte Sr. Leonarda bescheiden an den kleinen Dingen. Nur einmal, bei der Kunstaussstellung in Landeck vom März 1946 war sie mit einer Landschaft in Öl vertreten.

Sr. Leonarda war aber nicht nur dafür, sondern für alles zuständig, was mit Farben zu tun hat. Immer, wenn ein Zimmer, ein Gang oder Boden zu weißeln, zu färben oder zu streichen war, sah man sie mit dem Farbtopf furchtlos auf der Leiter, auf dem Gerüst stehen oder auf dem Boden knien. Bis ins hohe Alter war sie rüstig u. voller Tatendrang. Am 21. März 1977 hat ihr nun der Herrgott knapp nach Vollendung ihres 87. Lebensjahres den Pinsel endgültig aus der Hand genommen. Dr. L.

Monatsprogramm

Freitag, 8. 4.: Gruppenquiz

Bei diesem Gruppenspiel werden durch das Los die Teilnehmer für die einzelnen Gruppen bestimmt. Es ist also nicht möglich, daß sich vorher einige zu einer Gruppe vereinigen. Die Fragen (ca. 10 Fragen) werden aus 4 Wissensgebieten ausgewählt. Organisation: Obmstv. Manfred Jenewein.

Freitag, 15. 4.: Film

„Der gewöhnliche Faschismus“

32 Jahre sind seit dem Untergang des Faschismus vergangen — aber die Welt leidet immer noch an seinen Folgen. In Familien klaffen Lücken, Millionen Menschen können die körperlichen und seelischen Schäden, die ihnen Krieg oder Verfolgung beigebracht haben, nie wieder heilen, Millionen andere verloren ihre Heimat.

Freitag, 22. 4.: Kegelclubmeisterschaften

Die Kegelclubmeisterschaften des Jugendclubs Landeck finden auf den Kegelanlagen im Hotel Sonne statt. Es werden die Mädchen und Burschen getrennt gewertet. Jedem Teilnehmer stehen 2x10 Schub zu. Für die Sieger gibt es Pokale, Plaketten u. Urkunden. Nenngeld S 5.—. Anmeldungen vor Beginn um 20 Uhr.

Freitag, 29. 4.: „Werner Winfried Linde liest aus eigenen Werken“ u. a. aus dem Mundartzyklus „Kreuzweg aus Kleinvollerberg“ der bereits vom ORF produziert wurde und in dem sich der Autor mit dem Problem gestrauchelter Jugendlicher auseinandersetzt. Der Zyklus entstand auf Grund von Gesprächen mit sog. „assoziellen“ jungen Menschen.

Die Veranstaltungen finden falls nichts anderes angegeben ist, im Jugendclubraum der Arbeiterkammer Landeck, Malsersstraße 41, Tiefparterre, in der Zeit von 20—22 Uhr statt. Obmann Egon Pinzger

Aktion Schöneborn: Arbeitsdienst f. Jugendliche

So erfreulich der Einsatz der Aktion Schöneborn in Fragen des Umweltschutzes ist, so peinlich war die letzte Meldung. Jugendarbeitslosigkeit durch Arbeitsdienst bekämpfen zu wollen, ist naiv, aber auch undemokratisch. Solche Ideen gegenüber ist man hellhörig und auch wenn man nicht soll, die Ressentiments stellen sich von selbst ein. Auf dieser Linie liegt übrigens auch die Art des Nichtraucherkrieges. Sicher eine gute Idee, die Durchführung wirkt aber sektiererhaft. Und das mit dem Arbeitsdienst sollte doch hoffentlich nur ein Fauxpas gewesen sein?

**Das ist eben in der ganzen Welt so:
Wenn der Obere etwas Dummes macht,
so soll der Untergebene daran schuld
sein oder wenigstens es wieder gut
machen.** (Gothalf)

40-jähriges Dienstjubiläum von Herrn Georg Walter - 20-jähriges Dienstjubiläum von Frl. Gertrude Berger



Aus Anlaß obiger Jubiläen hat der Vorstand der Spar- u. Vorschußkasse für den Bezirk Landeck den Aufsichtsrat, die Vertreter der Handelskammer Landeck, die Herren Kammerrat Hans Jöchler und Bezirkssekretär Dr. Siegfried Gohm, die Leiterin der ho. Arbeiterkammer, Frau Erna Brunner, sowie die verantwortlichen Angestellten und den Betriebsrat zu einer kleinen Feierstunde am 28. 3. 1977 im Hotel Schwarzer Adler eingeladen. Der Vorstandsbmann, Herr Kommerzialrat Ehrenreich Greuter, gab seiner Freude Ausdruck, daß er Gruß, Gratulation und Dank der Sparvor übermitteln dürfe und umriß kurz den Berufweg der Jubilare.

Herr Georg Walter trat 1937 in das Bezirksinstitut ein und kehrte nach langen Kriegs- und Gefangenschaftsjahren 1948 wieder in seine alte Arbeitsstätte zurück. 15 Jahre Haupt- und Valutenkassier, kompetent für Personalangelegenheiten, Kontrollorgan für div. Teilbereiche, Schalterleiter und Anlageberater dokumentieren das vielseitige und verantwortungsvolle Wirken dieses Mitarbeiters, der verständnisvoll u. loyal stets Vorbild und Ansporn war.

Fräulein Gertrude Berger hat sich seit 1956 als Kreditsachbearbeiterin und Direktionssekretärin verdient gemacht u. wurde sie 1974 zur Chefsekretärin bestellt. Die vielfältigen Aufgaben im weiten Bereich der Mitgliedschaft, die Verantwortlichkeit für die Sitzungsprotokolle sind neben ihren Agenden um und für die Geschäftsführung auch heute noch ihr Spezialgebiet und ist ihre Exaktheit und Genauigkeit beispielhaft.

Der Vorsitzende des Aufsichtsrates, Herr Direktor Anton Fink, Herr Kammerrat Hans Jöchler, Frau Erna Brunner, Herr Direktor Dipl.-Vw. Helmut Holzmann und nicht zuletzt Bruno Köhle als Obmann des Betriebsrates schlossen sich im Gleichklang den Worten von Herrn Kommerzialrat Greuter an und wünschten gleichfalls noch viele Jahre bester Gesundheit und Schaffenskraft. Herr Walter durfte die selten überreichte Goldene Mitarbeitermedaille der Tiroler Handelskammer in Empfang nehmen und unterstrichen Diplome u. sonstige Zeichen öffentlicher Würdigung Dank und Anerkennung.

1. Oberländer Sänger- und Musikantentreffen

Gilt der „Stanglwirt“ in Going als Mekka aller Volksmusikanten aus dem Unterland und dem benachbarten Bayern, so soll nach dem Wunsch der Oberländer Sänger u. Musikanten der „Löwe“ in Zirl ähnlichen Charakter erhalten.

Als Termin, den man für alle Zeiten beibehalten möchte, wurde der Sonntag nach Christi Himmelfahrt festgesetzt, das ist heuer der 22. Mai. Die Veranstalter, die in Zusammenarbeit mit dem Tiroler-Volksmusikverein in uneigennütziger Weise die gesamte Organisation übernommen haben u. bereits dabei sind, Volksmusikgruppen aus dem ganzen Oberland einzuladen, möchten dem „Stanglwirt“ keine Konkurrenz machen, sondern einen zweiten Platz schaffen,

an dem sich Musikanten u. Sänger zu fröhlichem Wettstreit in geselliger Runde treffen können. Es ist weder geplant, Preise zu verteilen noch Wertungen vorzunehmen. Es geht nur darum, daß man Freude an echter Volksmusik findet und nicht nur für sich oder einen engen Kreis von Freunden musiziert, sondern zur Freude aller. Musikgruppen und Sänger sollten sich bei diesen Treffen kennenlernen, sich vielleicht gegenseitig Ansporn geben, aber nicht konkurrenzieren.

Eingeladen sind Volksmusikgruppen und Sänger die echte unverfälschte alpenländische Volksmusik bringen und vielleicht blüht manches Talent im Verborgenen, das sich durch diese Notiz angeregt fühlt, dabeizusein.

Die Löwenwirtin zu Zirl hat in uneigennütziger Weise ihre Räumlichkeiten zur Verfügung gestellt und zugesagt, für's leibliche Wohl zu sorgen.

Der Rest liegt bei den Teilnehmern und Zuhörern und daß es möglichst viele werden mögen, das wünschen sich die Veranstalter.



**Automobil- und
Touringclub Tirol**

Bezirksgruppe Landeck

Einladung

Die Bezirksgruppe Landeck des Automobil- und Touringclub Tirol erlaubt sich alle Mitglieder des ÖAMTC zu der am Mittwoch, 14. April 1977, um 20 Uhr in Landeck, Gasthof Löwen, stattfindenden

Vollversammlung

herzlichst einzuladen.

Im Interesse einer guten Zusammenarbeit wird um zahlreiche Teilnahme an der Vollversammlung gebeten. Bei Beschlußunfähigkeit beginnt die Vollversammlung um 20.30 Uhr.

Der Obmann:

Walter Gstraunthaler

Kammer der gewerblichen Wirtschaft f. Tirol - Bezirksstelle Landeck

Kerbschneiden für Tischler (Grundkurs)
Beginn: Freitag, 22. April 1977, 8 Uhr
Dauer: Tage, 22., 23., 29. und 30. April 1977, ganztägig

Ort: Tischlerei d. Fa. Deisenberger, Zams

Beitrag: S 600.—

Leiter: Friedrich Bauer

Servierkurs

Beginn: Montag, 25. April 1977, 8.30 Uhr

Dauer: 2 Wochen, Montag b. Freitag, ganztägig

Ort: Hotel Schrofenstein, Landeck

Beitrag: S 800.—

Leiter: Helmut Peyrer

Interessenten für diese Kursveranstaltungen werden gebeten, sich baldmöglichst, jedoch spätestens 1 Woche vor Kursbeginn, bei der Tiroler Handelskammer, Bezirksstelle Landeck, Tel. 2225 anzumelden.

Guernica oder die Geschichte des Bauern Martin

Vom Zug aus, von Süden kommend, merkt man es deutlicher: die Obstbaumreihen, dazwischen geradegezogene Straßen, Drahtzäune, das Bild einer eintönigen Landschaft, hat sich plötzlich gewandelt; es sind jetzt freie Wiesen, Mulden und aufgeworfene Grashügel, am Rand gegen den Berg hin Acker, und Gruppen von Weiden in den Wassergräben, die aderngleich Hänge und Ebenen durchziehen.

An dieser Stelle, wo die andere Landschaft aufhört, wo die Grenze ist, wird die Fahrt des Zuges schneller, das Klopfen der Räder, zuerst bemerkbar in lang auseinandergezogenen Intervallen, verdichtet sich zu einem einzigen metallischen Ton, denn der Scheitelpunkt des Schuttkegels ist erreicht, die Steigung überwunden. Bald tauchen die ersten Häuser auf, noch vereinzelt, und dann das Dorf, das sich links und rechts vom Geleise ausdehnt. Auf der rechten Seite, nahe am Bahndamm; unverputzt, rotbraun, um die Mittagszeit, wenn Sonne ist, weiß und flimmernd. Die Steine sind aus den Leiten gebrochen, deren Flanken, verbrannt und fahl, die Nordseite des Tales bilden. Und wenn man an den Mauern vorbeifährt, der Zug ist hier sehr schnell, besteht der Eindruck, das Dorf sei eine einzige Steinwand, eine Verschachtelung von Mauerfluchten, und das sei der Kern des Dorfes, die Steine. Dem ist aber nicht so, und Fremde, wenn sie die rechte Seite sehen, Mauern von Scheunen und Ställen, kaum Fenster, Gartenmauern labyrinthisch gezogen, aus dem gleichen Gestein, Zäune, die verfallen, und wieder Mauern, wenn sie diese Seite sehen, dann sprechen sie mitunter von Verwahrlosung, und daß so etwas auch anderswo, weiter südlich sei; und dann, wo blieben die Leute, man sehe nur Steine. Da kann es sein, daß ich, mich ins Gespräch mischend, zustimme, dahin, daß nämlich das eigentliche Dorf dort ist, wo jetzt die Pensionen sind und die neuen Wohnsiedlungen, endgültig, und nicht mehr das Viertel mit den Steinmauern. Ich sage „nicht mehr“, aber das überhört man, der Zug hat die Station erreicht, man steigt aus, das Gespräch ist zu Ende.

Das mit den Leuten stimmt nicht ganz; zugegeben, man übersieht sie, was leicht sein kann, wenn man nicht vom Dorf ist, und meistens sind es alte Leute, und sie haben den Rücken an die Steine gelehnt.

Der Bauer Martin ist einer von ihnen, ich weiß auch, wo seine Bank ist, ich kenne den Platz. Und im Vorbeifahren suche ich ihn manchenmal, auch, weil mir dabei seine Geschichte einfällt. Es ist die Geschichte vom Roß und er erzählte sie damals, als sie das Lied auf der Straße gesungen hatten. Ein bekanntes Lied. Daß man es auf der Straße sang, war das Eigenartige gewesen, man singt es meist auf Schutzhütten, in Gasthäusern, aber immer in einer Gruppe, man singt es gegen die, die nicht in der

Gruppe sind, meist in Weinlaune, ohne zu überlegen, ein gut deutsches Lied, eine Art patriotische Pflichtübung. Damals aber sang man es auf der Straße, es klang nüchtern und deutlich, und wir, die wir nicht bei der Gruppe waren, konnten es nicht überhören. Damals, von der Straße weg, hatte mich der Bauer Martin, in seine Stube mitgenommen, zu einem Schnaps, wie er sagte, oder vielmehr, wie ich heute weiß zu seiner Geschichte.

Und während er einschenkte, erzählte er vom Roß, die Geschichte eines Bauern, der wie andere Bauern aus dem Dorfe in den Krieg mußte, nach Süden, in den Kessel von Montecassino. Der Zusammenbruch der Front dann, Nettuno, Rückzug, Straßen, die nach Norden gehen, Kolonnen, Panzer, Autos, vor allem aber Wagen mit Pferden, von Kosaken geführt, aber auch er, der Bauer, hat einen solchen Wagen, den er fahren muß, und seinen Wagen zieht ein Schimmel. Ein starkes, leibiges Tier, spielend, das, wenn es den Kopf zurückwirft, die übrigen Pferde überragt. Wochen sind sie unterwegs, er muß das Futter von den Feldern holen, die an der Straße liegen, wenn er Zeit hat und was erraffen kann. Und dann, wie oft, die Angriffe der Tiefflieger, die Mannschaft, die an der Böschung Deckung sucht, und die Wagen und das Roß auf der Straße. Und die Schüsse der Bordwaffen in die Kolonne, die auf der Straße steht und nicht weiter kann, der Schimmel, der den Kopf zurückgeworfen hat, hat diesmal anders als sonst, starr in die Höhe gereckt, wo die Flugzeuge sind, der schreit, den Kopf nach oben, dem der Rücken längs hin von einer Garbe durchschossen ist, der aufrecht im Geschirr steht, während die Gedärme auf den Boden quellen, und schreit und es kann niemand auf die Straße, bis der Angriff zu Ende ist.

Pferde schreien, sagte der Bauer Martin, und er erzählte seine Geschichte, die nicht mehr lang ist, wie er heimgekommen sei, allein, immer den Waldsaum entlang, auf Umwegen, aber heimgekommen.

Das hatte er mir erzählt, die Geschichte eines Bauern, oder eines Pferdes, und als wir wieder im Freien waren, und warteten, war es still im Dorf. Sie haben aufgehört zu singen, sagte er, und wir verabschieden uns, denn es war spät geworden.

An diese Geschichte erinnere ich mich zuweilen, wenn ich an den Steinmauern vorbeifahre und den Bauern Martin suche, und frage mich dann, warum er sie mir damals erzählte. Obschon es keine eigentliche Frage ist, weil ich weiß, es ist seine Geschichte, wie denn jeder seine Geschichte hat, die man erzählt, manchenmal, und der sie hört, weiß darum, weil alles daran klar ist und alles so sein muß. Und was die anderen über den Bauern Martin erzählen, fällt mir ein, das von seinen eigenen Pferden, ihre

Namen, Flav, Myra, Ciaval, man kennt im Dorf auch die Namen von Pferden. Und wie er versucht hatte, seine Pferde zu halten, als die anderen längst davon abgegangen waren.

Heut ist auch das für den Bauern Martin Vergangenheit, wie die Geschichte mit dem Schimmel, und man findet ihn mit den anderen bei den Steinen.

Es ist das Alter, wo man das Dorf nur mehr selten verläßt, und die Felder, die weiter abgelegen sind, übergibt man den jüngeren, das Vieh treibt man nicht mehr auf die Alm, und man holt es nicht mehr im Herbst. Die Kreise sind enger geworden.

Noch bleibt man bei den Steinen, wo die Mauern sind. Mauern von Scheunen und Ställen, Gartenmauern, und Zäune, die verfallen; dort, wo das eigentliche Dorf nicht mehr ist, sondern das Dorf der Steine, braun, vom Sonnenberg geholt, und weiß um die Zeit des Mittag. Losgelöst ist man hier, herausgetreten aus dem Übrigen, an den Rand getreten, wo die Steine sind, und man wartet am Rande, und erzählt dir, wenn du sie brauchst, vielleicht eine Geschichte. Norbert Florineth

Arlberger Wirtin gestorben

Igm - Im Alter von 91 Jahren schied Frau Hedwig Funder, weiten Gästekreisen schon vor dem Krieg als tüchtige und gastfreundliche Wirtin vom Gasthof Bauhof bekannt, bei ihren Mitbürgern ob ihrer liebenswürdigen Art geschätzt, aus ihrer St. Antoner Heimat. Sie stammte aus der Wirtsfamilie Alber, die lange Zeit den Gasthof Hirschen in Pettneu a. A. innehatte und um die Jahrhundertwende nach St. Anton übersiedelte. Hier heiratete sie 1918 Adalbert Funder, mit dem gemeinsam der Gasthof Bauhof im Jahre 1924 gebaut wurde. Aus dem bescheidenen Betrieb wurde im Zuge der großen St. Antoner Fremdenverkehrsentwicklung das Sporthotel Tannenhof, das unter Albert und Luise Funder, modern ausgebaut und doch im heimatgebundenen Stil belassen, eine internationale, treue Gästeschaft sein Eigen nennen kann. Frau Hedwig stand mit unermüdlichem Fleiß noch mit 89 Jahren Tag für Tag in der Küche, immer um das Wohl aller besorgt und beispielhaft in ihrer Pflichtauffassung.

Still und bescheiden wirkend, haben gerade auch solche Menschen ihren Anteil an der Gesamtentwicklung eines Ortes wie St. Anton. Ihre dem Fremdenverkehr gewidmete Lebensarbeit ehrt die Verstorbene und in der Bevölkerung bewahrt man ihr ein gutes Andenken.

Die Inserenten werden gebeten, die Manuskripte Ihrer Inserate bis jeweils Dienstag, 17 Uhr (Redaktionsschluss) abzugeben. Wir bitten um Verständnis.

Die Redaktion

**Gasthof
Anlberg**

**Karsamstag (ab 9 Uhr) und Ostersonntag
Tanz und Stimmung bis 3 Uhr**

Eintritt frei

Für Mitte Mai freundl.
**Bedienung und
Küchenmädchen**
(auch halbtags)
gesucht.

„Der Weibsteufel“ von Karl Schönherr

Theater am Landhausplatz
im Vereinshausaal Landeck



Sogar die ärgsten Gegner von Kroetz, Turrini und anderen Vertretern des neuen Volks- und Mundartstückes sollten diese loben, zumindest aus dem Grund, weil dadurch auch das ältere Volksstückgenre zu neuem Ansehen kam. „Frau Suitner“ von Schönherr steht auf dem Programm des Wiener Volkstheaters, und das vorwiegend auf Avantgarde eingestellte Theater am Landhausplatz in Innsbruck spielt den „Weibsteufel“.

Dr. Walter Guggenberger gelang es, dieses Stück nach Landeck zu bringen. Schönherr ist für Tiroler zwar nur ein Tiroler, aber Fachleute stellen ihn neben Gerhart Hauptmann. Es ist auch heute noch (1915 geschrieben) ein wirkungsvolles, ein deftiges Stück, nicht gerade geeignet für durch Schonkost verweichlichte Theatermägen, aber auch kein Löwingerverdummungsschwank. Es ist im Bereich und in der Spielbarkeit vom Bauern- bis zum Burgtheater. Schönherr war immerhin ein erfolgreicher Dramatiker des Wiener Burgtheaters. Der „Weibsteufel“

wurde in viele Sprachen übersetzt, sogar ins Japanische und auch verfilmt.

Dieses Dreipersonenstück verzichtet auf äußere Effekte, die Wirkung liegt ausschließlich in der Dramatik des Stoffes und des Wortes. Ein Dreiecksverhältnis zwischen einem listigen alten Hehler, seiner jungen Gattin, die von ihm als Lockvogel mißbraucht wird, und einem jungen Grenzjäger. Die anfängliche Scheinidylle endet durch den gewaltsamen Tod des Alten tragisch. Das Weib wird in den Machenschaften der Männer zum Weibsteufel. Sie spielt die beiden Kontrahenten gegeneinander aus. „Ihr häbts mi guat abgriichtet.“ Ihr beleidigter Stolz findet seine Rache.

Isolde Ferlesch beeindruckte, sie legte ihre ganze Persönlichkeit in die Rolle. Wolfgang List als Mann hatte im 1. Akt sprachlich noch Schwierigkeiten mit der Akustik des Raumes, doch wurde seine Auffassung zur beängstigenden Darstellung der Überheblichkeit und des Egoismus' des Mannes. Bei Franz Strasser waren sowohl der baumstar-

ke Kerl, und vor allem später die stumpfe Hörigkeit glaubwürdig. Die Arbeit der Regie (Oswald Fuchs) war besonders in der Dialogführung fühlbar. An manchen Stellen wurde eine Art Monodialog frontal zum Publikum eingesetzt. GN.

Landwirtschaftliche Landeslehranstalt Imst

**Bienezuchtkurse 1977 an der Imker-
schule der Landw. Landeslehranstalt
Imst**

Kurse für Anfänger (zwei Termine zur Wahl): 1. Termin vom 2. Mai bis 7. Mai 1977; 2. Termin vom 9. Mai bis 14. Mai 1977. Dieser Kurs umfaßt die Stoffgebiete: Bienen und Bienenvolk, Beute, Bienenhaus, Freistand, Bienenpflege während des Jahres, Bienenprodukte und Bienenkrankheiten.

Kurs für Königinnenzucht am 20. u. 21. Mai 1977: Dieser Kurs vermittelt Kenntnisse und Fertigkeiten in der planmäßiger Zucht von Königinnen mit verschiedener Methoden, weiters Kenntnisse in der Zucht von Drohnen und in der Verwertung von Königinnen.

Kurs für Fortgeschrittene am 3. und 4. Juni 1977: In diesem Kurs wird das Kernproblem einer ertragreichen Bienezucht behandelt, wobei insbesondere auf die Herbstarbeiten, auf die Bildung, Betreuung und Verwertung von Reservevölkern, auf Mittel und Wege der Königinnenerneuerung und schließlich auf die Bekämpfung von Bienenkrankheiten eingegangen wird.

Die Kurse beginnen jeweils um 8 Uhr. Etwa die Hälfte der zur Verfügung stehenden Zeit wird für praktische Arbeiten verwendet.

Die Kurskosten für den Anfängerkurs betragen S 20.— für die übrigen Kurse S 15.—.

Zu einem Tagessatz von S 105.— bietet die Landeslehranstalt für männliche Teilnehmer die Möglichkeit für Unterkunft und Verpflegung. Weibliche Teilnehmer hingegen können nur verpflegt werden. Über Wunsch ist jedoch die Lehranstalt bei Quartiervermittlung behilflich.

Anmeldungen sind bis jeweils eine Woche vor Kursbeginn an die Direktion der Landw. Landeslehranstalt, 6460 Imst, zu richten. Direktor Dipl. Ing. August Ster-

**Für Colette
Die Frau ist die Beute, die dem Mann
auflauert.
Coco Chanel**

Mirelle fleur - Blumen begleiten Ihre Träume



Frühling und Blumen — zwei Begriffe, die zusammengehören! Bettwäsche und Blumen oder Mirelle fleur — ein Begriff aus dem Hause Getzner, den Sie kennenlernen müssen! Die zauberhaftesten Boten des Frühlings haben die Dessinateure von Getzner Mirelle fleur zugebracht; Knospen, Blüten, Sträuße, Girlanden, Bukets auf einfädiger Bettwäsche arrangiert. Zum Pflücken fast zu schade, zum Träumen gerade recht, bringt Ihnen Mirelle fleur den Frühling ins Schlafzimmer! Auch dann, wenn der Himmel voll Wolken hängt, wenn Schnee und Wind den so ersehnten Frühlingsbeginn verzögern, blühen in Ihrem Schlafzimmer die schönsten Blumen, die die Natur (und die Dessinateure) erdacht haben. In frischen Farben, aber nicht zu laut, in vielseitigen Dekorationen, damit jeder seine Blumenliebe finden kann und wie jede Bettwäsche von Getzner in hochwertigen Qualitäten und sorgfältiger Ausführung! Daß diese Blütenpracht auch nach vielen Wäschen erhalten bleibt, dafür

haben die „Hexenmeister“ in den Labors gesorgt! Die Farben von Getzner sind nicht nur schön in jungen Tagen, sondern immer. Ein Zeichen von Qualität!

Sind Sie romantisch, dann werden Sie von Blumen im Biedermeierstil begeistert sein! Zarte Sträußchen, kleine Knospen und die so beliebten Rosen, Vergißmeinnicht, Magariten, gemischt mit Schleierkraut und Primeln wollen Zeugen romantischer Träume sein! Bäuerliche Sträuße und Girlanden, aufgeputzt mit Strohblumen, Veilchen, Geranien und Petunien, ganz wie wir sie oft vor Fenstern und auf Balkonen ziehen, fügen sich frühlingshaft in rustikale Schlafzimmer. Blumen in zarter Aquarelltechnik sind besonders anpassungsfähig u. verbreiten sanfte Harmonie in modernen und konventionellen Schlafzimmern. Für die moderne Frau hat Getzner Tuschzeichnungen und graphische Blumenmotive bereitgehalten, avantgardistische in braun/weiß oder schwarz/weiß übersezt. Ein rotes, gelbes oder grünes Leintuch macht daraus eine sehr anspruchsvolle Bettwäschekombination. Was Mirelle fleur so reichlich an Blumen und Blumenarrangements auf Tuchten und Polsterbezügen läßt, versagt sie natürlich auch nicht dem Leintuch. Geblumte Leintücher, auf denen sie zum Beispiel lose „verwehte“ Blüten und Blätter in einer Bordüre sammeln, sind ein zärtliches Kunstwerk in der Galerie modischer Frühlingbetten. Frühlingbettwäsche von Mirelle, ist das nicht eine gute Idee? Die führenden Fachgeschäfte halten eine große Auswahl von Qualitäten der Serie Mirelle fleur für Sie bereit. Der Name Getzner bürgt für Qualität, die Blumen versprechen Ihnen schöne Träume in einer Bettwäsche, die für den Frühling geschaffen wurde. Machen Sie Frühling ohne Rücksicht auf das Wetter! Lassen Sie sich von Blumen aus der Hand kundiger Dessinateure in Ihren Träumen begleiten! So schön war der Frühling noch nie. Mirelle fleur, eine Bettwäsche die Ihnen die schönste Seite der Natur in Ihr persönliches Reich bringt! Am besten schon heute.

p.r.

Geburten

3. 3.:
Stefan - Johanna Stecher u. Karl Kleinhans, Nauders;
4. 3.:
Michael - Agnes Neuner u. Johann Pachler, Niedergallmigg;
5. 3.:
Ingomar - Frieda Mungenast u. Emil Mattle, Strengen;
Anja - Christine Mader u. Alois Schranz Kaunerberg;
6. 3.:
Martina - Christine Kofler u. Hermann Wolf, Landeck;
7. 3.:
Karl - Christine Zangerl u. Johann Benedikt, Tobadill;
Christian - Maria Pfeifer u. Franz Petter, Kappl;
8. 3.:
Daniel - Rosa Haid u. Valentino Schuler, Zams-Rifenal;
Christoph - Herta Zöhner u. Franz Siegle, Kappl;

9. 3.:
Simone - Paulina Partoll u. André Mariacher, Kappl-Lochau;
Katharine - Maria Hauser u. Albert Stark, Kappl;
Evelyn - Renate Ladner u. Helmut Konrad, Kappl;
10. 3.:
Claudia - Agnes Siess u. Bruno Kolp, Tobadill;
11. 3.:
Leopold - Anna Recher u. Leopold Horner, Landeck;
Brigitte - Aloisia Wille u. Erwin Huter, Kauns;
12. 3.:
Michael - Lydia Gurt u. Horst Schöpf, Pians-Quadratsch;
Utta - Ingrid Wiebe u. Roland König, Landeck;
Simone - Rita Pfisterer u. Helmut Käfer, Grins;
Ingrid - Rosa Rudigier u. Ernst Zangerl, Tobadill;

13. 3.:
Hubert - Hildegard Kopp u. Herbert Pregonzer, Zams;
Johann - Marianne Kirschner u. Arnold Morherr, Tösens;
Claudia - Emma Walser u. Anton Gstrein, See;
14. 3.:
Nicole - Christine Parth u. Franz Ganahl, Ischgl;
17. 3.:
Christine - Edeltraud Flür u. Bernd Köll, Zams;
Evi - Christine Ortner u. Oswald Gfader, Prutz;
18. 3.:
Christoph - Maria Kleinheinz u. Richard Waibl, Kappl;
Markus - Johanna Oberhofer u. Werner Achenrainer, Fließ-Urgen;
21. 3.:
Roman - Ludwina u. Roman Dilitz, Nauders;
Patricia - Aloisia Greil u. Wilhelm Hosp, Prutz;
23. 3.:
Karin - Agnes Haslwanger u. Alois Gebhart, Niedergallmigg;
26. 3.:
Alexander - Irmgard Jörg u. Walter Pfeifer, Kappl-Grubegg;
27. 3.:
Thomas - Gertrude Leis u. Herbert Neuditschko, Landeck;
28. 3.:
Franziska - Hildegard Huter u. Franz Schaffenrath, Birkach;
29. 3.:
Maria Magdalena - Otilia Berger u. Walter Spiß, Strengen;
30. 3.:
Monika - Maria Walchensteiner u. Franz Juen, Ladis;
Helmut - Paulina Jäger u. Sigismund Siegele, Kappl;
31. 3.:
Daniela - Margarete Egarter u. Franz Hebenstreit, Landeck;
Stefan - Anna Stark u. Siegfried Jörg, Kappl;
2. 4.:
Sandra - Veronika Zernig u. Johann Zangerl, Ischgl;
Marlene - Frieda Rudigier u. Siegfried Ladner, Kappl.

Hohes Alter

Landeck:

Jahrgang 1891 (10. 4.) Frau Römer Paula, Leitenweg 52;
Jahrgang 1894 (9. 4.) Frau Tröber Helene, Kreuzbühelgasse 8.

Stadtgemeinde Landeck

Am Donnerstag, 14. 4. 1977, ist um 18 Uhr im Rathaus die 3. öffentliche Gemeinderatssitzung.

Ein frohes Osterfest wünscht allen unseren Gästen,
Freunden und Bekannten

FAMILIE KARL GRABER

Hotel Sonne, Landeck

Samstag, Sonntag Musik und Tanz

Tischreservierungen erbeten unter Tel. 2519

Liederabend in Landeck

Tiroler Liedkünstler konzertierten mit Erik Werba

In einem Konzertabend des Kulturreferates konnte man in Landeck Prof. Erik Werba und zwei von ihm auf Sommerkursen betreute Sänger, Maria Knoll und Ernst Madersbacher, beide aus Wörgl, begrüßen. Prof. Werba, der zu den ganz großen Liedbegleitern unserer Zeit gehört, hat in seinem Terminkalender stets auch Konzerte für kleinere Städte reserviert, wo er im Rahmen des Konzertprogramms noch die Gelegenheit wahrnimmt, in liebenswürdiger Form aus dem reichen Schatz seines Wissens und seiner Erfahrung dem Zuhörer zu jedem Programmpunkt erläuternde Worte mitzugeben. Werba vermag damit den Zuhörer erwartungsfroh einzustimmen, um ihm dann mit dem Einsatz seines pianistischen Könnens den Zugang zu den wesenverschiedenen Welten und Werken zu öffnen. Eine breite Palette von dynamischen und farblichen Schattierungen steht dabei dem Künstler zu Gebote, und seine Fähigkeit der Sängerführung bei einfühlsamster gegenseitiger Kontaktnahme ist immer wieder bewundernswert. Prof. Werba ist auch ein excellenter Pädagoge und weiß mit den Sängern Konzertprogramme zusammenzustellen, die Sänger wie Publikum vor Überforderung schützen, ausgefahrene Geleise vermeiden u. bei sukzessiver Steigerung bei Konzertende den Eindruck eines schönen,

werthaltigen Abends hinterlassen. So brachte denn das Sängerehepaar Madersbacher in bester Haltung Duette und Lieder von Purcell bis Mahler zu Gehör, wobei sich beide als sehr musikalisch erwiesen, ihre Auseinandersetzung mit dem Liedgut war gekennzeichnet durch betonten künstlerischen Ernst.



Maria Knoll

Der Liederabend begann mit Purcells Sound of the Trumpet, wo der gewichtige Klavierpart den Gesang vorerst eher zurückdrängte. Voll zu profilieren vermochten sich die beiden Sänger nach Monteverdis Ardo e Soprir in den Liedern der Mignon u. den Gesängen des Harfners von Franz Schubert. Maria Knoll zeigte hier einen schönen Sopran, den sie mit tadelloser Technik führte, ihre Stärke sind dramatische Abschnitte, wo ihr Volumen ein prächtiges, farbiges Forte erlaubt. Friedrich Madersbachers Gesang war durch eine Indisposition beeinträchtigt, dennoch war zu erkennen, daß sich seine guten Möglichkeiten in der mittleren und hohen Lage seines Baritons befinden. Bemerkenswert sein weich klingender und tragfähiger Pianogesang.

Wurden in Schuberts Gesängen Sehnsucht und Einsamkeit überzeugend zum Ausdruck gebracht, so war es in den von Brahms bearbeiteten Deutschen Volksliedern und in den Wunderhorn-Liedern von Gustav Mahler die Verbindung von volkslied-

hafter Natürlichkeit und artifiziellem Anspruch, die einige Schwierigkeiten bereitete Gelöst und in natürlichster Harmonie wurden die abschließenden Volkslieder dargeboten, die allerdings nicht so recht in das gehaltvolle Programm passen wollten.

Mag. H. Pichler

Mundartdichterin Anni Kraus wurde 80

Zum 80. Geburtstag der bekannten Tiroler Mundartdichterin Anni Kraus erschien im Universitätsverlag Wagner - Innsbruck ein handliches Büchlein in einem Umfang von 61 Seiten, in dem der in Rom lebende junge Tiroler Karl Lubomirski den interessierten Leser in einer klaren schönen Sprache auf den Lebenspfad der Jubilarin begleitet.

Dabei gelingt es dem Autor aufzuzeigen, daß das reiche Schaffen der Dichterin auf sehr harten Schicksalschlägen, beginnen in ihrem Geburtsort Mutters bei Innsbruck beruht.

Daß Anni Kraus für ihre Werke die Mundart wählte, hatte seinen besondere Grund: sie wollte den Menschen dadurch näherhürken, ihnen helfen und sie in ihre Leiden nicht allein lassen.

Kürzlich hat Anni Kraus, so schreibt Lubomirski, folgendes gesagt: „Die Gnade meines Lebens war es wohl, daß ich viele Menschen ein wenig helfen konnte mit meiner Kunst. Und der Erfolg kommt daher, daß die Menschen fühlen, wieviel Erduldetes hinter meiner Heiterkeit steckt. Und we mein Leiden echt war, darf es auch meine Heiterkeit sein. Die Leute spüren das. Mein Leben war traurig zum Weinen“.

Dr. Heinz Wies



ERIK WERBA

KINO LANDECK

Samstag, 9. April, 20 Uhr:
Sonntag, 10. April, 14 und 20 Uhr:

Steiner, das Eiserne Kreuz
Montag, 11. April, 14. u. 20 Uhr:

Onkel Tom's Hütte
Dienstag, 12. April, 20 Uhr:

Das Haus der verlorenen Mädchen

Mittwoch, 13. April, 20 Uhr:

Die Marquise von O
Donnerstag, 14. April, 20 Uhr:

Die Geisterreiter des Kwan Fu
Ab Freitag, 15. April, 20 Uhr:

Vom Winde verweht

Hattu alte Wohnung? Muttu schreiben!

schenwitze sind „in“. Zum Beispiel folgender:

Hattu alte Wohnung?“

„a, ist 1953 gebaut.“

Hattu Bad und Dusche?“

„ein.“

Hattu Heizung?“

„ein, Kohlenofen.“

Hattu warmes Wasser?“

„ein, nur kaltes.“

Hattu selbst schuld, muttu schreiben!“

Das ist allerdings eigentlich kein Witz,

ondern eine wirkliche Chance für alle Leu-

die in Häusern wohnen, welche vor

54 erbaut worden sind. Die können das

endlich wirklich alles haben: ein modernes

Bad, eine Zentralheizung oder Etagenhei-

zung, fließendes warmes Wasser.

Niemand braucht das im kommenden

Winter mehr zu ertragen: Eine kalte Woh-

nung, wenn er müde von der Arbeit kommt;

st den Ofen anheizen müssen, ehe für ihn

er verdiente, erholsame Feierabend begin-

nen kann; oder im Zuber baden müssen wie

in der Friedel mit der leeren Tasche.

Jeder Tiroler hat ein Recht auf eine behagliche, warme Wohnung, ein Recht auf ein hygienisches Bad, ein Recht auf warmes Wasser aus der Leitung. Darum hilft der Staat, dieses Recht auf Wohnkomfort und Hygiene zu verwirklichen. Er gewährt dafür Zuschüsse und zinsfreie Kredite.

Jetzt ist es Zeit! Vielleicht ist das obige Häschen Ihr Osterhäschen. Tun Sie einfach, was es vorschlägt. Schreiben Sie! Wenn Sie den untenstehenden Gutschein ausfüllen, bekommen Sie dafür eine völlig kostenlose und unverbindliche Beratung, wie Sie mit staatlicher Hilfe den Wohnkomfort erreichen können, auf den Sie einen berechtigten Anspruch haben. Ein Spezialisten-Team von Finanzexperten, Handwerkern und Technikern wird Ihnen den Weg zeigen und Ihre Wünsche verwirklichen helfen. Sogar die Behördenwege nimmt man Ihnen ab. Schreiben Sie noch heute! Das ist der Rat Ihres Osterhäschens: „Hattu alte Wohnung? Muttu gleich schreiben!“

p.r.

Gemeinderatsbeschlüsse der Gemeinden Zams und Landeck als gesichert angesehene Auffahrt auf Zammer Gemeindegebiet werde vom Ministerium nicht genehmigt, da die Kurvenradien für den Anschluß an die spätere Reschen-Schnellstraße zu gering seien.

Nun sieht man also das, was man schon abgewendet glaubte, die Ulm—Mailand Straße mitten durch den Talkessel, neuerdings als drohendes Gespenst aufstehen. Auch die Bewohner der Öd sind aufgewacht und beteiligen sich an der Unterschriftenaktion. Die Forderung aus Wirtschaftskreisen nach einer Mittelabfahrt ist für die Ini-

Städt. Wannenbad in der Hauptschule ab 16. 4. 1977 geschlossen!

tiative nicht einsichtig und absolut nicht begründet. Ost- und Westanschluß würden auch, so die Meinung der Mittelauffahrt-Gegner, für wirtschaftliche Belange voll ausreichen. Man hegt zudem noch die Befürchtung, daß im Falle der Realisierung der Mittelauffahrt auf Perjener Gebiet die Ost- und Westanschlüsse fallen würden.

Die Ansichten und Forderungen der Bürgerinitiative wurden in folgender Resolution zusammengefaßt.

Resolution

der Bewohner von Landeck-Perjen

1. Keine Autobahnauf- und Abfahrt sowie keine Abzweigung der Schnellstraße Ulm-Mailand inmitten des Landecker Talkessels. Die vorgesehene Auf- und Abfahrten im Osten von Zams und Westen von Landeck (Graf) reichen vollkommen aus.

2. Die Autobahn soll von Graf bis östlich Zams in einem Tunnel geführt werden. Durch die geplante Mittelabfahrt wird die Lebensqualität für alle Bewohner „in Perjen auf ein unzumutbares Minimum reduziert. Die durch Lärm und Abgase (Blei) entstehenden Belästigungen stehen in totalem Widerspruch zum Gutachten des Herrn Univ.-Prof. Rudelsdorfer.

3. Unter Berücksichtigung der Erhaltung der Lebensqualität für die Bewohner Perjens, der Aspekte des Umweltschutzes und den Interessenten der Landwirtschaft, die durch die „Mittelabfahrt“ praktisch vernichtet wird, stellen die Unterfertigten folgende Forderungen:

1. Keine Mittelauf- und Abfahrt sowie keine Abzweigung der Schnellstraße Ulm-Mailand inmitten des Landecker Talkessels.

2. Autobahn im Tunnel von Graf bis östlich Zams.

Veranstaltung

Die Freiwillige Feuerwehr Perfuchsberg ladet ein zum Tanz am Ostersonntag — Gasthof „Schöne Aussicht“ - Eintritt freiw. Spenden - „Tschirgant Duo“ - Beginn 20 Uhr.

GUTSCHEIN

für eine **kostenlose** und **unverbindliche** Beratung über Finanzierungszuschüsse und Möglichkeiten der Altbauwohnungsverbesserung.

Bitte ausfüllen und Zutreffendes ankreuzen!

Ich wohne in einer Altbauwohnung, die gebaut worden ist.
(Wenn Sie es nicht genau wissen, genügt die ungefähre Angabe).

als Eigentümer als Hauptmieter als Untermieter

Wohnfläche etwa Quadratmeter mit Räumen.

Ich interessiere mich für:

Installation eines modernen WC

Einbau von Bad od. Dusche

Heizungsumstellung od. Einbau

Modernisierung der Küche

Modernisierung von Gästezimmern, Personalräumen, Toiletten u. d. Küche. (Gastronomie) Küchen, Bar, Saal, Be- und Entlüftung

Meine Anschrift:

Telefon:

Am besten erreichen Sie mich am:

Mo - Di - Mi - Do - Fr - Sa - von bis

Bitte ausschneiden und einsenden an:

Beratungs-Team

c/o Fa. ekehardt rainalter

Herzog-Friedrich-Straße 8—11

6500 Landeck

Sie können auch einfach anrufen: Telefon 05442-2258

Bürgerinitiative gegen Mittelabfahrt

Als vor einigen Wochen der Plan eines Inntalanschlusses für die Inntalautobahn auftauchte, hatte dies in der Perjener Bevölkerung eine spontane Reaktion zur Folge. In kurzer Zeit bildete sich eine Bürgerinitiative, die dem Landeshauptmann bei seinem Besuch am 28. März bereits über tausend Unterschriften vorlegen konnte.

Die Bewegung, die einen Querschnitt durch die Bevölkerung darstellt und parteipolitische Aspekte völlig ausklammert, hat auch nach dem Landeshauptmann-Besuch weitergearbeitet und die Unterschriftenliste weiter verlängert. Bestärkt für diese Weiterarbeit wurde das Aktionskomitee durch die Feststellung von Hofrat Feist, die durch

LYRISCHES BLATT Nr. 2

zum Karfreitag 1977

Ostern

Ich hebe den Stein
und lasse auferstehn:
ein weißes Gesicht,
von grellen Kugeln bedrängt,
inmitten weihrauchdurchtränkter Ängste
um dieses Sein ohne Gnade,
das dem Kinde
das Salz der Augenwässer
in Steine verwandelt.
Die nassen Finger,
geeißelt vom Willen,
Ihm sich hörig zu zeigen,
brechen wie Sterbende
ineinander,
zu Tode geschwiegen
von den kalten Lippen
der Fenster
im Entsetzen
der riesigen Kirche.
Die Gnade, da vorne,
verschlossen,
nur immer den Auserwählten
von Anfang gegeben,
verglüht dem Kinde,
die eiserne Taube,
der nie der Ölweig
mild im Schnabel hing.
Ich senke den Stein
und begrabe
die verzehrende Lust auf Gnade.

Theo
Braunegger

Denn

sonst will niemand

Gibt es Liebesdramen
im Fernsehn,
politische Gespräche
und Wandlungen
nach rechts und links -
dann seh ich
alles nur mehr
durchs verkehrte Fernrohr,
also klein und fern.
Nur der Tod
vergrößert sich,
er hat mich im Visier
und prüft gelassen
die Entfernung.
Ich muß dringend
Sterben üben,
damit ich auf den Ernstfall
vorbereitet bin.
Nun taucht die Frage
nach dem Lotsen auf.
Soll man den röm. kath.
oder einen andern Profi-Tröster
engagieren?
Denn sonst will niemand
erst darüber reden,
keiner diskutieren:
Das Muß nach drüben
ist unverkäuflich einfach
und bringt nichts ein
und bringt nichts ein.

Klage

In diesem weißen Worte liegt
eine erloschene Blume
eine Liebe in dunkle
Gewänder gehüllt
und weinende Frauen gehen vorbei
und tragen Tränen wie Blumen
in Urnen
von bekränzten Häuptern fällt
weißer welker Lorbeer
und über den Himmel im Trauergewand
geht Dämmerung — schon
bei den leeren trockenen Brunnen
liegt aufbäumend rot
die letzte Klage
erdige Hand und lautloser Schrei
gebrochener Flügel Liebe.

Marialuise
Habicher

Ich glaube nicht

Ich glaube nicht an Ende
An Vorbeisein, für immer
Ich glaube nicht an Dunkel
An traumlosen Schlaf
Ich glaube nicht an Kalt
An steingefasste Erde
Ich glaube nicht an Tode
An Abschied für immer

LYRISCHES BLATT Nr. 2

zum Karfreitag 1977

Dämmerung

Verglüht nicht die Sonne
im letzten Erstarren?
Wie trägt sie die Last
— der Einsamkeit?
Verblühte der letzte
unter den Sternen?
Dolche trafen
den schaurigen Schrei.
Blinkt es nicht grell
aus schweren Erden?
Kreißt nicht der Staub
in tödlichen Wehen!
Und Nacht nützt der Mond
für gräßliche Tat!
Und denken darf nicht
der marschierende Sucher...

Oswald Zangerle

Alibi

Einsam geht um die Ecke ein Kind —
zögernd, mit starrglanzenden Augen.
„Matze“ spricht leise der Kindermund —
„Vom Überfluß der Welt ...
Vater, Mutter ... mit Macht!
Vom Tod gestellt ...
der Bruder? — Zur Ruhe gebracht.
Ich bange, bin klein —
Jesus — muß es sein?
Ich füge mich dem Entscheid —
zu meinen Sünden zählt der Neid ...
Prüfung? — Ich sehe der Kinder viele,
die starben nach Gesetz,
verrecken, verhungern,
verlaust und versündigt,
— die Sünde heißt Armut!
— Nach unserem Ziele ...
Am Himmel donnert ein Düsenflieger,
beladen mit Stahl und mit Tod —
beladen mit Tod und mit Stahl
— schaurigste Qual!!
Reichtum! — Menschen Besieger!

Ein Nebel verflog

Ein Nebel verflog von vielen
Mir ist leicht.
Ich sehe mich nah meinen Zielen
Wenn ein Dunkel weicht.
Ich bin in Deiner Hand
Du formst mich.
Ich will schweigen
In Demut treiben.

Peter Karl

Laß mich mit Deinen Augen sehen
Was mein Auge sieht
Mit Deinem Herzen nehmen
Was mein Herz da nimmt
Und mich zu Dir fortbewegen
Trotz allem Lärm und Wind

Herr,
Trüb sind
Hirn und Seele
Lang schon
Liege ich in Schweben
Kraftlos
Weil so viele Wege
Sind

Herr,
Mein Herz ist blind
Die Augen sind trüb
Wild rauscht der Sinn
Bald bin ich müd
Das Herz ist so leer
Ohne Sehnsucht so schwer
Das Falsch ist groß
Zu sachte Dein Stoß.

Nackt und bar
liegt meine Seele
schwer von Fleisch und Sinn belegt
doch ein Auge in der Nähe
Seele in die Schweben hebt

KRITISCHE FERNSEH VORSCHAU

Hörfunktips

SONNTAG

- 7.30 **O 1** Ökumenische Morgenfeier: „Wer wird uns den Stein wegwälzen? oder: Die Enttäuschung des leeren Grabes.“
 Ca. 11.55 **O 1** Osteransprache Papst Pauls VI. mit Segen Urbi et Orbi
 15.05 **O 3** Kopf-Hörer: Giftschiff Cavtat
 20.00 **O 1** Osterfestspiele Salzburg: „Der Troubadour“ von Verdi; Berliner Philharmoniker unter Karajan, mit Piero Cappuccilli, Leontyne Price, Maria Venuti, Giacomo Aragall, Fiorenza Cossotto

MONTAG

- 11.00 **O 1** Osterfestspiele Salzburg: Berliner Philharmoniker unter Karajan spielen Anton Bruckners Symphonie Nr. 5, B-Dur
 19.30 **O 1** Joseph Roth — der Reaktionär aus Verzweiflung
 20.00 **O 1** Osterfestspiele Salzburg: Berliner Philharmoniker unter Karajan spielen Gustav Mahlers Symphonie Nr. 6, a-Moll
 20.05 **O R** „Paß nach drüben“, Hörspiel von Andrzej Kaminski

DIENSTAG

- 13.00 **O 1** Aus Wagners „Tannhäuser“
 15.05 **O 1** Die große Kunst des Sammelns: Antiquitäten
 16.00 **O R** Onkel Toms Hütte, Hörfolge
 16.30 **O R** Wer hat Angst vor Erica Jong?: Sturm auf die Sprachbastille
 20.00 **O 1** Tönende Geschichte — Geschichte des Tones: Von der Walze zum Kunstkopf

MITTWOCH

- 16.30 **O R** Wer hat Angst vor Erica Jong?: Eine Couch für die Psychoanalyse
 17.10 **O 1** „Rondo Mortale“, Hörspiel von Herbert Rosendorfer
 20.00 **O 1** Orchesterkonzert mit Werken von Sibelius und Schostakowitsch
 21.30 **O R** Gedächtnisspielereien: „Das Geheimnis des roten Koffers“, Kriminalhörspiel von W. Ecke

DONNERSTAG

- 16.30 **O R** Wer hat Angst vor Erica Jong?: Emanzipation oder Herrenimitation?
 17.10 **O 1** Für ältere Menschen: Die „Aktivkapsel-Pressen“
 20.30 **O 1** Beethovens Symphonien in zeitgenössischen Fassungen für Kammermusik: Symphonie Nr. 1, C-Dur

FREITAG

- 9.30 **O R** „O christliche Herzen“, geistliche Volkslieder aus Kärnten
 20.00 **O 1** „Drüben“, Osteuropamagazin
 21.00 **O 1** Porträt des Filmregisseurs Bernardo Bertolucci

SAMSTAG

- 9.05 **O 1** Musica sacra mit Werken von Couperin, Mozart und Fux
 13.00 **O 1** Aus Kreuzers Oper „Das Nachtlager in Granada“
 20.00 **O 1** „Doktor Semmelweis“, Hörspiel von Hans Rehfish und Walter Jensen, mit Klaus Löwitsch, Christine Ostermayer, Walter Kohut, Hannes Messemer, Peter Passetti und Romuald Pekny
 22.10 **O 3** Showtime: The Carpenters im Palladium in London

Sonntag

10. April 1977

FS 1

- 10.00 **Christus vincit.** — Österliche Betrachtung von Prof. Rupert Feuchtmüller. (Wh. vom 9. April)
 10.15 **Resurrectio Domini** — Auferstehung des Herrn. (Wh. vom 9. April)
 10.45 **Katholischer Ostergottesdienst** auf dem Petersplatz in Rom, zelebriert von Papst Paul VI.
 12.00 **Osteransprache von Papst Paul VI. und Segen Urbi et Orbi**
 14.35 **Der Schut** — Spielfilm (BRD 1964). Mit Lex Barker, Ralf Wolter, Marie Versini u. a. — Regie: Robert Siodmak. — Kara Ben Nemsi kann nach gefährlichen Abenteuern einen gefürchteten Banditenchef überwältigen und seine Freunde befreien. — Annehmbare Karl-May-Verfilmung. (Ab 12)
 16.30 **Die Schöne und das Scheusal** — Von Barry Collins. Aufführung des Theaters der Jugend, Regie: Edwin Zbonek. (Kinder)
 17.50 **Calimero** — Zeichentrickfilm
 17.55 **Betthupferl** — Katrin und die Tiere
 18.00 **Seniorenclub** — Als Gast Edd Stavjanik
 18.30 **Zwischenspiel** — Kleine Stücke großer Meister („Variationen über Beethoven“ von Schubert, „Elegie“ von Fauré und „Vier Stücke“ von Offenbach)

19.00 **Österreich-Bild am Sonntag** — Landesstudio Niederösterreich

19.25 **Christ in der Zeit** — Pfarrer Helmuth Santer.

19.30 **Zeit im Bild 1 mit Kultur**

19.50 **Sport**

20.15 **Die Kaktusblüte** — Spielfilm (USA 1969). Mit Ingrid Bergman, Walter Matthau, Goldie Hawn u. a. — Regie: Gene Saks. — Ein Zahnarzt mittleren Alters, der seiner jungen Freundin vorspiegelt, er habe eine Frau und drei Kinder, wird am Ende von seiner langjährigen Sprechstundenhilfe vor den Traualtar gebracht. — Witzige Komödie. (Ab 14)

21.55 **Nachrichten und Sport**

22.20 **Die Verfolger** — Spielfilm (USA 1971). Mit Sammy Davis jr., Ernest Borgnine u. a. — Regie: Earl Bellamy. — Western um einen rassistischen Rancher. (Ab 16)

FS 2

15.00 **Junioren-Fecht-WM** — Säbel, Endrunde

17.15 **„Da schaut der Steffel lächelnd auf uns nieder...“** — Zum 25. Jahrestag der Wiederherstellung des Wiener Stephansdomes.

18.00 **Popscope**

18.30 **Follow the Fleet** — Spielfilm (USA 1936). Regie: Mark Sandrich (In Originalfassung mit Untertiteln). — Ein Tänzer meldet sich aus Liebeskummer zur Marine. — Durch die Tanzkunst von Fred Astaire und Ginger Rogers reizvolles amerikanisches Musical. (Ab 14, SW)

20.00 **Bücherbasar**

20.15 **Frühling in Wien** — Festkonzert der Wiener Symphoniker unter Heinz Wallberg mit Werken von Weber, Schubert, Lanner, Johann und Joseph Strauß, Offenbach, Kálmán und Heuberger.

21.30 **Weyer, Hans Hermann, Konsul** — Impressionen aus einer künstlichen Welt — Schwarzmarkt der Eitelkeiten.

Montag

11. April 1977

FS 1

- 15.20 **Fauler Zauber** — Theo Lingen präsentiert Stan Laurel und Oliver Hardy. (SW)
 16.30 **Bei Nacht sind alle Jacken blau (2)** — Abenteuer im Ferienheim (Ab 12)
 16.55 **Hilfe, wir sind gestrandet** — Abenteuer auf See. — Eine Gruppe von Kindern, die mit einem Boot Schiffbruch erlitten haben, rettet sich auf eine kleine Insel: Um zu überleben, müssen sie lernen, sich einander anzupassen. (Ab 12)
 17.40 **Das Telefon** — Zeichentrickfilm
 17.55 **Betthupferl** — Katrin und die Tiere
 18.00 **Ein Platz für Tiere** — Professor Grzimek zeigt ungewöhnliche Aufnahmen vom Leben heimischer Tiere in Bächen
 18.45 **Ostern in Tirol** — Volksmusik und Brauchtum in Österreich — Osterbräuche, die selbst den meisten Tirolern nicht mehr bekannt sind, konnten von dem Volksstufensforscher Wolfgang Pfaundler aufgespürt werden; Karfreitagsprozessionen, Lämmer-Brotweih, das Karfreitagsei, Fastenkruppen, einen blutschwitzenden Christus, Auferstehungsfeiern u. a. (Wh.)

19.25 **Christ in der Zeit** — Professor Hermann Strommer: Brannte nicht unser Herz?

19.30 **Zeit im Bild 1 mit Kultur**

19.50 **Sport**

20.15 **Liebesgeschichten und Heiratsachen** — von Johann Nestroy. Mit Fritz Muliar, Johannes Schauer, Josef Meinrad, Jane Tilden u. a. — Regie Leopold Lindtberg (Aufzeichnung aus dem Akademietheater). — Verwechslungskomödie, in der es um die Liebe dreier Paare geht, von denen zwei im Hafen der Ehelanden, das dritte aber — denn es ist hier nicht Liebe sondern Berechnung — vom Glück ausgeschlossen bleibt. — Blendende, sich fast der Karikatur nähernde Posse, in der Nestroy menschliche Torheit, Vorurteile und Standesdünkel scharf aufs Korn nimmt. — Ein köstlich gespielter, sehenswerter Theaterabend. (Ab 14)

22.25 **Sport**

22.30 **Nachtlese** — **Teletreff:** Rudi Klausnitzer spricht mit Gewerkschaftsbundpräsident Anton Benya

23.10 **Nachrichten**

FS 2

15.00 **Junioren-Fecht-WM** — Degen — Endrunde

18.00 **Freude an Musik** — mit Annelies Hückl und Barry Tuckwell

18.45 **Der Wolfsjunge** — Spielfilm (Frankreich, 1969) — mit Jean-Pierre Cargol u. a. — Regie: Francois Truffaut. — Am Schicksal des berühmten Tiermenschen von Aveyron, der vor etwa 180 Jahren in den Wäldern Mittelfrankreichs gefunden und von einem Arzt allmählich zivilisiert wurde, wird die Frage nach der Notwendigkeit von Kommunikation und Zivilisation gestellt. — Ein trotz seines trocken-dokumentarischen Stils menschlich stark berührender Film. (Ab 14, SW)

20.15 **Jahrmarkt** — Peter Rapp präsentiert die zweite Folge der neuen Unterhaltungsreihe, die unter dem Motto „Villacher sein, heißt Eisenbahner sein“ rund um die ÖBB führt (u. a. mit Twiggy und Franz Hasil).

Dienstag

12. April 1977

FS 1

- 9.00 **Am, dam, des** — Einfache Institute (Kleinkinder)
 9.30 **Literarisches Studio** — Wolfgang Koeppen (Wh.)
 10.00 **Formale Logik** (17, 8. Klasse AHS, Wh., SW)
 10.30 **Die Kaktusblüte** (Wh. v. 10. 4., ab 14)
 17.30 **Am, dam, des** (Wh.)
 17.55 **Betthupferl** — Familie Petz
 18.00 **Zwickelbach & Co.** — Der Gehüter — Äußerst dümmliche Unterhaltung. (Ab 14)
 18.30 **Wir**
 19.00 **Österreich-Bild**
 19.30 **Zeit im Bild mit Kultur u. Sp**
 20.00 **Service-Box**
 20.15 **Was bin ich?**
 21.05 **„... wo lassen arbeiten?“** Die Hoflieferanten. — Die Dokumentation geht jenen handwerklichen Betrieben nach, die zur Zeit der Monarchie Luxusgüter hergestellt ben und von denen es auch heute noch eine stattliche Anzahl gibt. Wilfried Zeller-Zellenberg, subtile Kenner dieser versunkenen Welt präsentiert den Film und korrigiert auch als Zeichner und Karikaturist zum Zug.

21.50 **Nachrichten und Sport**

FS 2

17.30 **Landwirtschaft heute** — Genesenschaftskunde

18.00 **People you meet**

18.30 **Weiß, schwarz, gelb** — Der griff „Rasse“ wurde in unser Jahrhundert schwer belastet: Idenwahn, Apartheid und Diskriminierung prägten und prägen unsere Epoche. Der Film versucht die logischen, psychologischen und theologischen Aspekte der Rassenfrage aufzuzeigen. (Wh)

19.30 **Das ist London** — Ein Spaziergang durch die britische Metropole (Wh., SW)

20.00 **Die Nacht, als die Marschen Amerika angriffen** — von Nicholas Meyer nach H. G. Wells. Regie: Joseph Sargent — Am 1. Oktoberabend des Jahres 1938 wurde die amerikanische Bevölkerung von der Radionachricht, daß Marschen in den USA gelandet en, in Angst und Schrecken versetzt. Bei der Hiobsbotschaft handelt sich jedoch um ein von Orson Welles gestaltetes Hörspiel, dessen Inhalt von vielen Zuhörern als



Paul Shenar als junger Orson Welles

aufgefaßt wurde. Das Fernsehprogramm versucht unter Verwendung Originalunterlagen die Ereignisse rund um diesen Abend zu rekonstruieren. (Ab 16)

21.35 **Zeit im Bild 2 mit Kultur**

22.10 **Club 2**

Mittwoch

April 1977

1

Die Sendung mit der Maus (Kleinkinder)

Landwirtschaft heute — Genossenschaftskunde (Wh.)

Das ist London (Ab 6. Schulstufe, Wh., SW)

Der Schut (Wh. vom 10. April, 12)

April! April! — Puppenspiel (Kleinkinder)

Die Sendung mit der Maus (Wh.)

Beththupferl — Familie Petz

Trickfilmzeit mit Adelheid. — Ermordend-stupide Serie. (Ab 12)

Wir

Österreich-Bild

Zeit im Bild 1 mit Kultur und Sport

Königin für tausend Tage — Spielfilm (England 1969). Mit Richard Burton, Genevieve Bujold u. a. — Regie: Charles Jarrott. — Das Schicksal von Anna Boleyn, der zweiten Frau des englischen Königs Heinrich VIII., der ihretwegen seine erste Gattin verstößt, dadurch in Widerspruch zur Kirche gerät und sich selbst als Oberhaupt der anglikanischen Kirche einsetzt. — Nach dem Theaterstück von Maxwell Anderson historisch recht freier Film, der überdies stellenweise für ungewillige Komik sorgt. (Ab 16)

Nachrichten und Sport

2

Teleberuf: Volkswirtschaft 7 — Strukturen

Apprenons le français — Französischkurs

Im Reich der Fische und Korallen — Wolfgang Klausewitz berichtet über das Leben im Wasser

Gesicht der Jahrhunderte — Das 18. Jahrhundert. Erste Hälfte: Europa im Kampf der Könige. — Während des 18. Jahrhunderts befinden sich die europäischen Länder in den Händen einzelner Fürsten und Dynastien, die sie als Privatbesitz betrachten und für ihre politischen Pläne benutzen. Es ist daher verständlich, daß man sich allgemein über die politische und soziale Ordnung Gedanken macht.

Ein echter Wiener geht nicht unter (2). Regie: Reinhard Schwabe-Zitzky. — Mundis Sohn Karli, dem ein Konflikt mit Irmi immer mehr schaden schafft, versucht seinen Namen immer bei nächtlichen Streifzügen vergessen. Dabei lernt er in einem Vorstadtlokal eine Tänzerin kennen, die er dazu überreden will, ein Leben bürgerlicher zu gestalten. — Mundis Mundl von den Plänen seines Sohnes erfährt, macht er sich gemeinsam mit dem Hausbesorger auf, um jene Halbweltidame zu bejagen. — Manchmal allzu ins Derbartschepde Serie. (Ab 16)

Der gläserne Mensch — Lunge. — Medizinische Sendereihe von und mit Univ.-Prof. Dr. Karl Fellner.

Zeit im Bild 2 mit Kultur

Heroes of the West. (In Originalfassung mit deutschem Kommentar. — Etwa ab 12, SW)

Fernsehprogramm wurde nach Unterdes „Fernsehdiensles“ zusammengefaßt auf Auftrag der Österreichischen Fernsehkonferenz von der Katholischen Kommission herausgegeben wird.

Donnerstag

14. April 1977

FS 1

9.00 Am, dam, des — Instrument für Kinder. (Kleinkinder)

9.30 Teleberuf: Volkswirtschaft 7 — Strukturen (Wh.)

10.00 Gesicht der Jahrhunderte — Das 18. Jahrhundert. Erste Hälfte: Europa im Kampf der Könige (Wh.)

10.30 Fauler Zauber — Theo Linggen präsentiert Stan Laurel und Oliver Hardy (Wh., SW)

17.30 Am, dam, des (Wh.)

17.55 Beththupferl — Familie Petz

18.00 Bitte zu Tisch — Heidelinde Weis und Ivan Rebhoff kochen Spezialitäten

18.30 Wir

19.00 Österreich-Bild

19.30 Zeit im Bild 1 mit Kultur und Sport

20.00 Julie Andrews in Concert — Aufzeichnung eines Galaabends in



Zürich, bei dem Julie Andrews vor allem Lieder aus jenen Musicals bringt, mit denen sie international bekannt wurde.

20.50 Wir über uns — Verhaltensforschung heute. Von und mit Prof. Otto Koenig

21.35 Nachrichten und Sport

FS 2

17.30 Homo musicus — Konzert in der Krise. — Konzerte gibt es bereits seit langer Zeit. Würden sie anfangs nur an fürstlichen Höfen veranstaltet, so ermöglichte die bürgerliche Revolution einer breiteren Bevölkerungsschichte, an ihnen teilzunehmen. Im 20. Jahrhundert entstand durch die Erfindung der Schallplatte eine starke Konkurrenz für das Konzert, sodaß sich die Frage stellt, wie weit Konzerte heute noch ihre Berechtigung haben.

18.00 Russisch

18.30 Gustav Klimt. — Gegen Ende des 19. Jahrhunderts entsteht ein neuer Stil, der sich gegen den herrschenden Geschmack seiner Zeit wendet und in Österreich die Bezeichnung „Jugendstil“ erhält. Im Mittelpunkt der Erneuerungsbestrebungen steht die Wiener Secession und der Maler Gustav Klimt. Über sein Leben und Werk erzählt dieser Film von Christian M. Nebelhay (Wh.)

19.30 Werner Berg — Der Maler des Kärntner Unterlands (Wh.)

20.00 Ach Lieblich, ... nicht hier! — Spielfilm (USA 1962). — Mit Van Johnson, Janet Leigh u. a. — Regie: John Rich. — Der plötzliche Erfolg gefährdet die Ehe eines Schriftstellers. — Als Verulung des Starrmüßels gedachte Komödie, die aber recht einfalllos abläuft. (Ab 16, SW)

21.45 Zeit im Bild 2 mit Kultur

22.20 Club 2

Freitag

15. April 1977

FS 1

9.00 Am, dam, des — Musizierende Kinder. (Kleinkinder)

9.30 Homo musicus — Konzert in der Krise (Wh.)

10.00 Werner Berg (Ab 8. Schulstufe)

10.30 Seniorenclub (Wh.)

11.00 Sein letzter Freund — Spielfilm (Frankreich 1970). Mit Fernandel u. a. Regie: H. Colpi. — Sentimentalität und formale Mängel hindern trotz der guten Leistung Fernandels — es ist sein letzter Film — ein höheres Niveau. (Wh., ab 10)

17.30 Am, dam, des (Wh.)

17.55 Beththupferl — Familie Petz

18.00 Die Emmingers — Die Englische Krankheit. Mit Ernst Anders, Ida Krottendorf, Emil Stöhr, Hortense Raky, Gabriele Schuchter und Florian Böhm. — Beginn einer Familienserie, die 14täglich — jeweils Freitag — ausgestrahlt wird (Wiederholung am darauffolgenden Donnerstag im Abendprogramm). Autorin ist Christine Nöstlinger, die mit ihren Kinderbüchern international bekannt wurde; Regie führt Walter Davy. (Ab 14)

18.30 Wir

19.00 Österreich-Bild

19.30 Zeit im Bild 1 mit Kultur und Sport

20.00 Derrick — Der Mann aus Portofino. Mit Horst Tappert, Kurt Meisel, Eva Rieck, Maresa Hörbiger u. a. — Ein Untersuchungsgefaner, der wegen Diebstahls angeklagt werden soll, wird durch einen waghalsigen Coup aus der Haft befreit und wenige Minuten später erschossen. Derricks Ermittlungen rollen einen dramatischen Fall auf. — Qualitativ sehr unterschiedliche Serie mit brutalen Szenen (Ab 16)

21.10 Argumente. — Bisher wenig befriedigendes Konsumentenmagazin, gestaltet von Walter Schiejok.

21.55 Sport

22.00 Die Comancheros — Spielfilm (USA 1961). Mit John Wayne, Stuart Whitman u. a. — Regie: Michael Curtiz. — Wildwester, in dem die Truppe der Texas-Rangers mit den weißen Waffen- und Schnapslieferanten der Indianer aufräumt. Der Film zeigt gut gelungene Aufnahmen und humorvolle Passagen, ist aber stellenweise brutal. (Wh., ab 16)

23.45 Nachrichten

FS 2

17.30 Spiel und Mythos — Erwachsenenspiele. — Warum spielen Menschen? Wie spielen sie? In welcher Beziehung steht das Spiel zur gesellschaftlichen Wirklichkeit? Die sechsteilige Sendereihe versucht, Antwort auf diese Fragen zu geben.

18.00 Telekolleg II — Deutsch 27

18.30 Ich bin immer nur ein Bleistift gewesen. — Jürgen Möller zeigt Toulouse-Lautrec in einem biografischen Psychogramm. (Wh.)

19.30 Raimund: Der Bauer als Millionär (Wh., SW)

20.00 Wissen aktuell

21.00 V. I. P.-Schaukel. — Margret Dünser präsentiert u. a. den englischen Dramatiker John Osborne

21.55 Zeit im Bild 2 mit Kultur

22.30 Kobra, übernehmen sie — Die Liebesfalle. — Typischer US-Serien-Krimi. (Ab 16)

Samstag

16. April 1977

FS 1

15.45 Das Ekel — Spielfilm (Deutschland 1939). Mit Hans Moser, Hans Holt u. a. — Regie: Hans Deppe. — Die Wandlung eines Tyrannen zum verständnisvollen Familienvater. — Der antiquierte Film erhält nur durch die Mitwirkung Hans Mosers einige Bedeutung (Wh., ab 10, SW)

17.00 Sport-Abc — Jiu-Jitsu, Judo, Karate

17.30 Strandpiraten — Potlatch — ein indianisches Fest. (Ab 12)

17.55 Beththupferl — Familie Petz

18.00 pan-optikum

18.30 Guten abend am Samstag ... sagt Heinz Conrads

19.00 Österreich-Bild mit Südtirol aktuell

19.30 Zeit im Bild 1 mit Kultur

19.55 Sport

20.00 Kampf dem Krebs — Schlußverlosung

20.50 Simpl-Revue — ... schon wieder Frühling! Mit Tamara Stadnikow, Alfred Böhm, Martin Flossmann, Kurt Sobotka u. a. — Kabarettistische Unterhaltung rund um den Frühling

21.55 Sport

22.25 Fragen des Christen. — Studentenseelsorger Franz Haslinger antwortet

22.30 Der Alte — Die Dienstreise. Mit Siegfried Lowitz, Wolfgang Reichmann u. a. — Regie: Johannes Schaaf. — In München wird eine Bank überfallen, ein Gangster verbarrikadiert sich im Innenraum mit drei Geiseln. Seine Forderung lautet: Entweder freier Abzug mit der Beute oder die Geiseln sterben ... Das ist die große Stunde für Hauptkommissar Köster: er stellt sich im Austausch gegen die Geiseln zur Verfügung. Damit beginnt für ihn die gefährlichste Dienstreise seiner Laufbahn. — „Pilotfilm“ zur Krimireihe „Der Alte“, die am 29. April startet und die „Kommissar“-Nachfolge — auch im Erfolg — antreten soll. (Ab 16)

0.05 Nachrichten

FS 2

17.30 Der gläserne Mensch (Wh.)

18.00 Hollywoodstar Playhouse — Spengler sein dagegen sehr. Mit Lou Costello. (SW)

18.30 Ohne Maulkorb

19.20 Der orientierte Haushalt — Hausfrau und Gesellschaft (Wh.)

19.50 Die Galerie

20.00 Beschwichtigungsshow. — Unterhaltung mit der österreichischen Popgruppe „Die Schmetterlinge“ (Wh.)

20.50 Seltsame Erwachsene — Von Arkadi Mintschkowskis. Mit Rita Sergejtschewa, Lew Durow u. a. — Regie: Ajan Schachmalijewa. — Das Waisenmädchen Tonja hat nur den einen Wunsch, richtige Eltern zu haben. Eines Tages wird Tonja auch von einem kinderlosen Ehepaar aus dem Waisenhaus geholt, aber in der neuen Umgebung ergeben sich für sie so viele Konflikte, daß sie wieder zurück ins Heim möchte. — Preisgekröntes russisches Fernsehspiel, das die Welt des Kindes glaubwürdig zeichnet. (Ab 14)

22.10 Bourbon Street

22.55 Kampf dem Krebs — Schlußverlosung (Wh. von FS 1)

SPORTNACHRICHTEN

Karate-Show in Ischgl



Eine Kampfszene von Trainer H. Zangerl

Am Samstag, 2. 4. 1977 demonstrierte der Karate-Club Zams in Ischgl das japanische Karate mit verschiedenen Verteidigungsarten u. Bruchtests. Erst vor kurzem wurde in Serfaus dieser Kampfsport demonstriert und wie damals wurde es ein großer Erfolg. Die verschiedenen Karatekas, wie Markus Gabl, Zangerl Herbert, Zangerl Franz, Walter Schweisgut, die diese Show unter dem Trainer Werner Zangerl (demonstrierten) gaben das äußerste um das Publikum voll zu begeistern.



Sprungbruchtests mit Fuß in 2 m

Fotos R. Gstir

SV Zirl - SV Zams (2:1) 5:1

SR Schatzlmayr; Tor für Zams: Moser
Wieder einmal erlebten die Zammer in Zirl ein „blaues Wunder“, denn schon einmal mußte Zams dort sämtliche Aufstiegshoffnungen begraben. Die Oberländer erwischten dieses Mal einen rabenschwarzen Tag und keine Formation fand annähernd zu ihrer gewohnten Form; ausschlaggebend war der Ausfall gleich mehrerer Stützen, an denen die jungen Spieler sich ansonsten aufrichten. Nach 12 Minuten Spielzeit führte Zirl bereits mit 2:0. Knapp vor Seitenwechsel erzielte Moser den Anschlußtreffer, der Lohn unermüdlichen Einsatzes! Während der ersten 20 Minuten der zweiten Spielhälfte dominierte Zams, der Ausgleich schien nur mehr eine Frage der Zeit, aber es kam anders: aus einem der wenigen Befreiungstöße wurde Kremser, übrigens der beste

Spieler auf dem Feld, regelwidrig gestoppt u. Neuner stellte auf 3:1. Die Zammer haderten mit dem Schicksal und sahen sich insofern betrogen, da dem Foul im Strafraum ein Handspiel eines Zirler Spielers vorausgegangen war. Unnötige und undisziplinierte Spielereien luden die Unterländer in der Schlußphase direkt zum Toreschießen ein. Bei Zams erbrachten Geiler, Raggl, Raich, Fraidl und Moser die gewohnte Einstellung. Vom Kampfgeist, der die Mannschaft im Herbst so auszeichnete, ist man derzeit meilenweit entfernt. An den Spielern selbst wird es liegen, zu beweisen, daß dieser Umfaller eine Eintagsfliege war u. dem überaus treuen Anhang endlich wieder ein gutes Spiel über 90 Minuten zu bieten. Mit RTW Reutte haben die Zammer das Tabellenschlußlicht zu Gast. Die Reuttener sind keinesfalls zu unterschätzen, sie starteten im Frühjahr eine Aufholjagd. Die Zammer ihrerseits sollten sich an die Schlappe vom Herbst erinnern!

Zams spielte mit: Schmid, Schultus, Fraidl, Geiler (Fink), Raich (Hauser), Marth, Krismer, Raggl, Hammerl, Pauli, Moser.

SV Zams Jun. - SV Teils Jun. (1:0) 2:1

Tore: Nimmervoll Christian (2)

Programm für Ostern:

Samstag, 9. April, 13.30 Uhr: SV Zams Jun - SV Kickers Landensbach, BRD; Sonntag, 10. April, 13.30 Uhr: SV Zams Jun. - Stormvogels Ymiden, Holland; 15.30 Uhr SV Zams I - SK RTW Reutte I.

ASV Landeck - SK Seefeld (2:0) 3:1

SR Gritsch gut; Tore für ASV Doblander (1), Mungenast Bernhard (2)

Am vergangenen Wochenende hatte der ASV Landeck zum ersten Meisterschaftsspiel den SK Seefeld zu Gast. In einem fairen, aber nicht den Leistungen entsprechenden Spiel brachte dem ASV wohl beide Meisterschaftspunkte aber nicht den erwarteten Spielverlauf. In der 10. Minute gelang es Doblander, bei einem Gedränge am Seefeldertor den ASV 1:0 in Führung zu bringen, was ein Auftrieb der Heimischen ergab. Trotz mehrerer Torchancen auf beiden Seiten blieb es bei diesem Ergebnis. In der 26. Minute wurde dem ASV ein Eckball zugesprochen, den ein Seefeldertor im Strafraum mit der Hand abwehrte und SR. Gritsch zeigte auf den Elfmeterpunkt. Den Penalty verwandelte Mungenast Bernhard sicher zum 2:0 und damit war das Halbzeitergebnis hergestellt. Nach Seitenwechsel war es wiederum Mungenast, der auf 3:0 erhöhte. Die Seefeldertor gaben trotz dem 3:0 Vorsprung des ASV nicht auf und erzielten in der 53. Minute den Anschlußtreffer und mit diesem Ergebnis war der Endstand hergestellt. Am kommenden Wochenende ist der ASV beim Tabellenführer Oberhofen zu Gast und es ist auf eine bessere Gesamtleistung zu hoffen.

SV Landeck I und U 21 eroberten je 1 Punkt

Schon das Unter-21-Team hätte einen Sieg in den Beinen gehabt, denn die neuformierte Mannschaft fand genügend Torchancen vor u. diktierte das Spielgeschehen über weite Strecken. Das Tor zum 1:1 erzielte Hermann Ebenwaldner.

Einen recht turbulenten, rasanten und eher einmaligen Spielverlauf nahm das Spiel der 1. Kampfmannschaft. Die Gastgeber standen unter Siegwang und Herr Pfister, Trainer von Wacker Innsbruck, dirigierte seine ehemaligen Schützlinge von der Betreuerbank aus laut-

stark und mit Kosenamen nicht sparend. Mag es der starke, sich dauernd wendende Wind oder die ständige Kritik von Pfister gewesen sein, die Heimelf wirkte übernervös, überhastet, zu wenig durchschlagskräftig, obgleich sie pausenlos angriff und sofort hart attackierte. Vielleicht war es auch die kluge Spielweise der Oberländer, die, von Trainer Böhler defensiv eingestellt, den Gegner vor dem Sechzehner abfangen und im Kontern zum Erfolg zu kommen suchten. Ein Abstaubertor brachte Mayrhofer in der 20. Minute in Front, doch bald darauf wurde Thönig im Strafraum gelegt und Mark verwertete den Elfer zum Ausgleich. Nach der Pause schien das Schicksal der Gäste gleich zweimal besiegelt zu sein, denn zweimal deutete Schiedsrichter Niederwieser, der ein sehr korrekter Spielleiter war, eindeutig auf den Elfmeterpunkt und die Zillertaler verfehlten zweimal das Tor. Zu sicher wähnten sich die Pfister-Männer und selbst der Torhüter blieb beim Ausschuß am Sechzehner stehn. Hainz hatte das erkannt, nahm den durch den Wind gebremsten Ball und schoß ihn postwendend in hoher Parabel von der Mittellinie ins Tor. Die 2:1 Führung der Landecker hielt bis zur 80. Minute, da fiel der Ausgleich aus einer Keilerei vor dem Landecker Tor. Alles in allem ein heiß erkämpfter Punkt, an den Freund und Feind noch lange denken werden. Trainer Böhler war mit seinen Spar-Spielern im allgemeinen zufrieden, erhofft sich aber im nächsten Heimspiel mehr Aktivitäten im Sturm.

Während die Junioren in Matrei nur knapp mit 2:1 unterlagen, holten sich die Jugend durch ein Tor von Riedmann einen Punkt aus Hatting.

5 Spiele am Ostersonntag im Stadion Landeck

Tabellenzweiter Wattens mit 2 Mannschaften in Landeck

9.30 Uhr SV Spar Landeck - SK Rietz Kn.
10.45 Uhr SV Spar Landeck - SK Rietz Jgd.
13.00 Uhr SV Spar Landeck - SV Natters Jun.
14.45 Uhr SV Spar Landeck - SV Wattens U 21
16.30 Uhr SV Spar Landeck - SV Wattens I

Der Sportverein Wattens hatte Mühe, die ersten Meisterschaftsspiele für sich zu entscheiden und gewann anscheinend auch nur mit Glück bei den ersatzgeschwächten Schwazern. Trotzdem müssen die Unterländer, die ja mit Jenbach punktgleich die Tabelle anführen, in Landeck als Favoriten gelten. Es wird darauf ankommen, ob es gelingt, den Waffener Torjäger und Kopfballspezialisten Leutgeb kaltzustellen. Wenn das gelänge, könnte es jenes große Fußballspiel in Landeck werden, das der Spar-Mannschaft wieder das nötige Selbstvertrauen bringen sollte.

Alle motorisierten Fußballfreunde möchten wir auf die Halteverbote in der Kirchenstraße aufmerksam machen und sie auf die Parkmöglichkeiten in der Römerstraße und beim Gymnasium hinweisen, damit sie nicht verärgert werden, wie beim letzten Heimspiel, nachdem sie ein Strafmandat unter dem Scheibenwischer vorfanden!

Der weltbekannte Elektrokonzern Matsushita in Japan ließ in seinen Aufenthaltsräumen lebensgroße Kunststoffnachbildungen von Vorgesetzten aufstellen. Sie sollen zum Abreagieren des Ärgers dienen u. können von den Arbeitern und Arbeiterinnen nach Bedarf mit Bambusknüppeln verdroschen werden.

Eine Chance für jedes Kind ÖAMTC - Sofortprogramm zur Verkehrssicherheit

Mit 128 toten Kindern bis 14 Jahre spricht die österreichische Unfallstatistik für 1976 eine deutliche Sprache: 86 Kinder sind als Fußgänger oder Lenker eines eigenen Fahrzeuges (Fahrrad, Schlitten, Roller) ums Leben gekommen. Gerade in diesen Situationen muß das Verhalten der Kinder gebessert werden. Bei einer Verkehrserziehungsaktion stellte man dieser Tage fest, daß das Wissen der Kinder trotz Verkehrsunterricht in der Schule oft zu wenig intensiv und praxisbezogen ist.

Wie bereits angekündigt, verstärkt der ÖAMTC nun seine Verkehrssicherheitsarbeit

auf dem Sektor Kinder in ganz Österreich. Unter anderem wird eine soeben angelaufene Fragebogenaktion die Kinder in allen Bundesländern dazu anregen, sich intensiver mit dem Thema Verkehrssicherheit auseinanderzusetzen. Als Belohnung gibt es für 500 Schüler Verkehrssicherheitsspiele zu gewinnen.

Da die verstärkte Verkehrssicherheitsarbeit Geld kostet, hat sich der ÖAMTC zusätzlich zu seinem bereits vorhandenen Budget für die Verkehrssicherheitsarbeit eine außergewöhnliche Finanzierungsmöglichkeit auferlegt: Für jeden Tag, an dem im zweiten Semester dieses Schuljahres kein Kind bei einem Verkehrsunfall getötet wird, zahlt der Club 1.000 Schilling in einen Fond, aus welchem weitere Aktionen finanziert werden.

Großartige Leistung von Gudrun Drexel bei FIS-Riesentorlauf in der Schweiz

In Arosa konnte sich am 27. 3. 1977 Gudrun Drexel mit nur geringem Zeitabstand auf die Siegerin Brigitte Kerscher-Schroll sensationell auf dem 3. Rang plazieren. Mit diesem hervorragenden 3. Platz von G. Drexel beginnt die Nachwuchsarbeit des Schiklub Landeck sogar international Früchte zu tragen. Auch in Leutasch gab es am 27. 3. 1977 beim intern. Hohe Munde-Riesentorlauf für die Läufer des SK Landeck sehr erfreuliche Ergebnisse. Hans Krautschneider konnte sich in der gut besetzten Herrenklasse, Sieger ÖSV-Läufer Helmut Klingenschmid, auf den 7. Gesamtrang fahren. (198 Starter). Hammerle Walter landete in der AK I auf dem 2. Platz und mußte sich nur dem bekannt starken Deutschen Peter Posch aus Garmisch knapp geschlagen geben. Toni Tiefenbacher holte sich den Sieg in der AK II mit der besten Zeit aller Altersklassen. Mit diesem Erfolg feierte Toni Tiefenbacher bei seinem 15. Saisonstart auch seinen 15. Saisonsieg. Wir gratulieren! SKL

Gottesdienste in Landeck - Perjen - Bruggen - Zams

Gottesdienstordnung Landeck

Sonntag, 10. 4.: Ostersonntag: 6.30 Uhr Frühmesse f. Josefine Zangerl geb. Gastl; 9 Uhr Amt f. Karl Stockhammer (Speisenweihe); 11 Uhr Kindermesse f. Paula Weierberger; 19.30 Uhr Abendmesse f. Johanna Endhammer.

Ostermontag, 11. 4.: 6.30 Uhr Frühmesse für Leopold Felbermeyer; 9 Uhr Amt f. Josef Winkler; 11 Uhr Kindermesse f. Stefan und Anton Lami; keine Abendmesse!

Dienstag, 12. 4.: In der Osterwoche: 7 Uhr Messe f. Albert Siegele.

Mittwoch, 13. 4.: In d. Osterwoche: 19.30 Uhr Abendmesse f. Anna Rüdisser.

Donnerstag, 14. 4.: In d. Osterwoche: 7 Uhr Messe f. Maria Schwarz.

Freitag, 15. 4.: In d. Osterwoche: 19.30 Uhr Abendmesse f. Elisabeth Neuner.

Samstag, 16. 4.: In d. Osterwoche: 17 Uhr Rosenkranz u. Beichte; 18.30 Uhr Vorabendmesse f. Roman Steiner.

Sonntag, 17. 4.: Weißer Sonntag (2. So. i. d. Osterzeit): 6.30 Uhr Frühmesse f. Frieda und Emil Hirschberger; 9 Uhr feierl. Gottesdienst zur Erstkommunion; 8.45 Uhr Aufstellung und Einzug zur Erstkommunion mit Musikkapelle; 11 Uhr Kindermesse f. Rudolf Kircher; 19.30 Uhr Abendmesse f. Josef De Pretis.

Gottesdienstordnung Perjen

Sonntag, 10. 4.: Ostersonntag: 8.30 Uhr Jahresmesse f. Friedolin Sprenger (f. d. Pfarrfam.); 10.30 Uhr Jahresmesse f. Alfons Juen; 19.30 Uhr Messe f. Antonia Windisch.

Montag, 11. 4.: 8.30 Uhr Jahresmesse f. Heinrich u. Rosa Erhart; 10.30 Uhr Messe f. Serafin u. Klara Hüttner; 19.30 Uhr Messe f. Verst. d. Fam. Mungenast.

Dienstag, 12. 4.: 7.15 Uhr Messe f. Katharina Gruber; f. Maria Jungblut u. Eltern Hainz.

Mittwoch, 13. 4.: 7.15 Uhr Messe f. Serafin Oberbacher u. Tochter Serafine; f. Rosa Pfeifhofer; 19.30 Uhr Messe f. Franz Steinberger, Ernst Pögler und Hilde Minatti.

Donnerstag, 14. 4.: 7.15 Uhr Messe f. Anna Vogt; f. Johann Jäger.

Freitag, 15. 4.: 7.15 Uhr Messe f. Hermann Rudig; f. Anna Gfall.

Samstag, 16. 4.: 7.15 Uhr Messe f. Ferdinand Staudacher; f. d. Pfarrfam. 17. 4.; 19.30 Uhr Messe f. Alfons Juen.

Gottesdienstordnung Bruggen

Sonntag, 10. 4.: Hoher Ostersonntag: 9 Uhr feierl. Hochamt f. d. Pfarrgem.; 10.30 Uhr Kindermesse f. Pepi Stockhammer; 17 Uhr feierl. Ostervesper; 19.30 Uhr Messe f. Josef und Martha Kurz.

Montag, 11. 4.: Ostermontag: 9 Uhr Allelujaamt f. Verst. d. Fam. Krismer; 10.30 Uhr Kindermesse f. Alfred Schweiger; 19.30 Uhr Messe f. Verst. d. Fam. Trenkwalder.

Dienstag, 12. 4.: Dienstag i. d. Osteroktav: 19.30 Uhr Allelujaamt für Eduard Thönig (Jahresmesse).

Mittwoch, 13. 4.: Mittwoch i. d. Osteroktav (Fatimatag): 7.15 Uhr Messe f. Franz Erhart; Abends Wallfahrt nach Sirengen.

Donnerstag, 14. 4.: Donnerstag i. d. Osterwoche: 17 Uhr Kindermesse f. Gottfried und Anna Zangerle.

Freitag, 15. 4.: Freitag i. d. Osteroktav: 15 Uhr Bußfeier d. Erstkommunikanten (Erstbeichte); 19.30 Uhr Allelujaamt f. Christian Weisjele.

Samstag, 16. 4.: Samstag i. d. Osteroktav: 7.15 Uhr Messe f. Josef Perktold; 17 Uhr Kinderrosenkranz (Beichtgel.); 19.30 Uhr Rosenkranz u. Beichtgelegenheit.

Gottesdienstordnung Zams

Sonntag, 10. 4.: Ostersonntag: 8.30 Uhr feierl. Amt f. d. Pfarrgem.; 10.30 Uhr Jahresamt für Franz Hauser; 19.30 Uhr Jahresmesse f. zwei gefallene Brüder.

Montag, 11. 4.: Ostermontag: 8.30 Uhr Jahresamt f. Oskar Krismer; 10.30 Uhr Messe für Maria Spechtenhauser.

Dienstag, 12. 4.: In d. Osterwoche: 19.30 Uhr Jahresmesse f. Josef Perkhofer.

Mittwoch, 13. 4.: In d. Osterwoche: 7.15 Uhr Schülermesse als Jahresmesse f. Josef Reheis. Donnerstag, 14. 4.: In d. Osterwoche: 19.30 Uhr Jahresmesse f. Leb. u. Verst. d. Familien Erhart-Linder.

Freitag, 15. 4.: In d. Osterwoche: 7.15 Uhr Jahresmesse f. Martin u. Veronika Schweisgut. Samstag, 16. 4.: In d. Osterwoche: 7.15 Uhr Jahresmesse f. Peter und Maria Frank; 19.30 Uhr Vorabendmesse als Jahresamt f. Verst. d. Fam. Neurauler.

Sonntag, 17. 4.: Weißer Sonntag - 2. Sonntag d. Osterzeit - Erstkommunionfeier: 8.15 Uhr Einzug der Erstkommunikanten in die Kirche u. Messe f. d. Pfarrfam. mit Erstkommunion; 10.30 Uhr Jahresamt f. Johann Kohler.

Evangelischer Gottesdienst

Karfreitag, 8. 4., 18 Uhr und Ostermontag, 11. 4., 10.30 Uhr.

Arztl. Dienst (Nur bei wirklicher Dringlichkeit) von Samstag 7 Uhr früh bis Montag 7 Uhr früh
Landeck-Zams-Pians-Schönwies:

10. April 1977:

Dr. Czerny, Landeck, Tel. 3344

11. April 1977:

Dr. Karl Enser, Landeck, Wh. Tel. 2471

St. Anton-Peftneu:

10. April 1977:

Dr. Viktor Haidegger, Tel. 05448-222

11. April 1977:

Dr. Weiskopf, St. Anton, Tel. 2470

Prutz, Ried:

Hauptdienst: Vom Samstag 7 Uhr früh bis Montag 7 Uhr früh.

10./11. April 1977:

Dr. Alois Köhle, Ried 51, Tel. 05472-276

Pfunds, Nauders:

Ordinationsdienst: Samstag 7 Uhr bis 12 Uhr.

Dr. Alois Penz, Nauders 221, Tel. 05473-206

Kappl-See-Galtür-Ischgl:

10./11. April 1977:

Dr. W. Thöni, Tel. 05443-276

Tierärztlicher Sonntagsdienst:

10. April 1977:

Tzt. Franz Winkler, Landeck, Tel. 2360

11. April 1977:

Dr. Josef Greiter, Ried i. O., Tel. 3316

Stadtpotheke nur in dringenden Fällen

Tiwag-Stördienst (Landeck-Zams) Ruf 2210

14. April 1977:

Mutterberatung, 14—16 Uhr

Herausgeber, Eigentümer u. Verleger: Stadtgemeinde Landeck - Schriftleitung u. Verwaltung: 6500 Landeck, Rathaus, Tel. 2214 oder 2403 — Für Verlag, Inhalt und Inseratenteil verantwortlich: Oswald Perktold, Landeck, Rathaus - Erscheint jeden Freitag - Vierteljährlicher Bezugspreis S 22.- (einschl. 8% Mwst.) - Verschleißpreis S 3.— (incl. 8% Mwst.) - Verlagspostamt 6500 Landeck, Tirol - Erscheinungsort Landeck - Druck: Tyrolia Landeck, Malser Straße 15, Tel. 2512.

Karl Grassers Holzschnitte

Ausstellung bis 15. April in der Galerie Elefant

Die Ausstellung des Südtirolers Karl Grasser wurde zu einem gesellschaftlichen Ereignis; mit viel Aufwand („Späck, Paaren“, Wein, Lesung, Reden, Vorstellung der neuen Südtiroler Kulturzeitschrift Arunda) wurde ein prächtiger Rahmen gestaltet, der vielleicht ein bißchen zu sehr von den einfachen, kargen Blättern ablenkte. Der Bilderfreund wird sicher noch einmal kommen, denn es gibt auch etwas zu sehen: zwar nichts Sensationelles oder Aufwühlendes, „nur“ bescheidene Holzschnitte, die adäquate Äußerung der Persönlichkeit des Künstlers.

Karl Grasser lebt und arbeitet in Kortsch bei Schlanders, er ist in erster Linie Bildhauer, befaßt sich aber auch mit anderen Techniken. Bei der Ausstellung „Prisma Landeck“ im Schloßmuseum sah man Aquarelle des Künstlers, beim Bildhauersymposium des vergangenen Jahres konnte man

ihn bei der Arbeit an einer großen Holzplastik beobachten. Nun war man gespannt, auch die Holzschnitte kennenzulernen. Eines steht fest, er schnappt nicht nach Eintagsfliegen, nie verläßt er die solide Basis der Tradition und des Handwerklichen. Seine Arbeiten sind schlicht und ernst. Wenn die ersten Holzschnitte noch eher dekorativ wirken, so werden später die Wirkungen des Holzes mehr ausgenützt, und der Künstler findet zu freieren Formulierungen, die in etwa an die Druckgrafik des Deutschen Expressionismus erinnern. Meist geht er vom Format des Druckstockes aus und läßt dieses in Form eines festigenden Randes stehen. Neben der Schwarzweißgrafik gibt es auch mehrfarbige Holzschnitte, bei denen die Farbigkeit in Art der Japaner, allerdings mit nur einer Platte, unterlegt wird.

Die Thematik umfaßt die nähere Heimat, den Vintschgau: Häusergruppen, anonyme bäuerliche Architektur; hier begegnet er dem Kollegen und Freund Herbert Danler. Es gelingt ihm, das Organische und Land-

schaftsbezogene dieser Ensembles überzeugend zu erfassen. Daneben gibt es noch einen Zyklus mit Tierdarstellungen und drei Kleinplastiken, ein Akttorso fällt hier besonders auf.

Die Ausstellung wurde bis 15. April verlängert, man hat also noch Zeit, sich diese schönen und stilistisch geschlossenen Arbeiten in Ruhe anzusehen. GN.

Todesfälle

Flief-Eichholz:

13. 3. - David Gfall - geb. 1902 in Feichten;

Ried:

13. 3. - Josef Thöni - geb. 1901 in Ried;

Langesthei:

15. 3. - Albert Siegele - geb. 1919 in Langesthei;

Landeck:

15. 3. - Helene Sommer - geb. 1908 in Landeck;

24. 3. - Josefa Huber - geb. 1894 in Stanz;

30. 3. - Josef Eigl - geb. 1929 in Landeck;

Zams:

22. 3. - Sr. Gamelberta (Ida) Zahorik, geb. 1903 in Regensburg, BRD;

Kappl:

24. 3. - Martin Ladner - geb. 1976.

Mut ist oft Mangel an Einsicht, während Feigheit nicht selten auf guter Information beruht.

Deutscher Schäfer billig abzugeben.

Telefon 05442-39264

Frühjahrsaktion!

jetzt zugreifen

1 Stück ALKO Mischer ZB 120

2.798.-

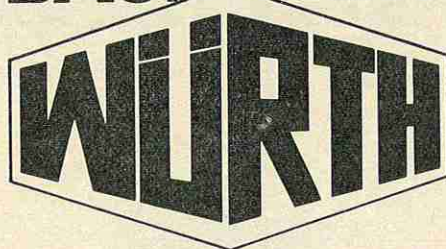
1 Stück Schiebetruhe 80 l

579.-

Bauausführung

solange der Vorrat reicht

BAUMARKT



ZAMS - Lötz

Tel. 05442-3263

Ihr Partner beim Bauen und Wohnen

HOTEL GARNI MOZART

mit Hallenbad und Sauna

Landeck-Perjen

vom 17. 4. bis 1. 5. geschlossen!

Ab 1. 5. 1977 wird tüchtiges **Zimmermädchen** gesucht.

Fam. Radlbeck, Telefon 05442-2099

Dr. med.

KLAUS BAUER

Facharzt für Innere Medizin

ab 1. April 1977

alle Kassen!

Ord.: Mo, Di, Do, Fr 9—11 und Mi 15—17 Uhr
Gesundenuntersuchungen nur nach vorhergehender
tel. Vereinbarung

6500 Landeck-Perjen, Obere Feldgasse 29

Telefon 05442-3348

Die Belegschaft mit ihren Angehörigen der Fa. Luzian Bouvier Zams, dankt Ihrem Seniorchef, Juniorchef und Chefin für das gelungene Betriebskirennen auf dem Krahberg, sowie für den schönen Abend mit Preisverteilung und Ehrung der langjährigen Mitarbeiter.

Ford Escort 1100 zu verkaufen, VB S 37.000,—, Bj. 74.
Telefon 05442-29053

Kinderliegewagen mit Sportwagenaufsatz zu verkaufen.
Telefon 05442-21383

Heu und Grummet zu verkaufen.
Telefon 05442-2545 oder 26393

Gebrauchtes **Moped** (Einsitzer) zu kaufen gesucht.
Telefon 05442-21982

Verkaufe **VW 1200** zum Ausschachten.
Telefon 29613

Möbliertes Zimmer in Landeck zu vermieten.
Flirstraße 12

Verkaufe umständehalber **Opel Kadett 1100**, Bj. 1968, Bestzustand, neue Winterreifen, Autoradio, S 20.000.-
Adresse in der Verwaltung des Blattes

Opel Caravan 1900, günstig zu verkaufen.
Anfragen bei Gerhard Folie, Bruggfeldstraße 26

Garconniere oder Kleinwohnung im Raume Landeck zum 1. 5. 1977 zu mieten gesucht. Anfragen bei Heidi Lechner, Hotel Sonne, Landeck, Tel. 05442-2519.

Wir suchen
Mitarbeiter, Schlosser, Bauschlosser.
Schlosserei Platter, Zams, Tel. 2673

Zahnarzt Dr. H. Fiegl
bis 30. April keine Ordination!

Kraftfahrer

mit Führerschein C zu besten Bedingungen gesucht.

Baumarkt



Zams-Lötz, Telefon 05442-3263

Gehn wir mal rü-ber...

Wienerwald

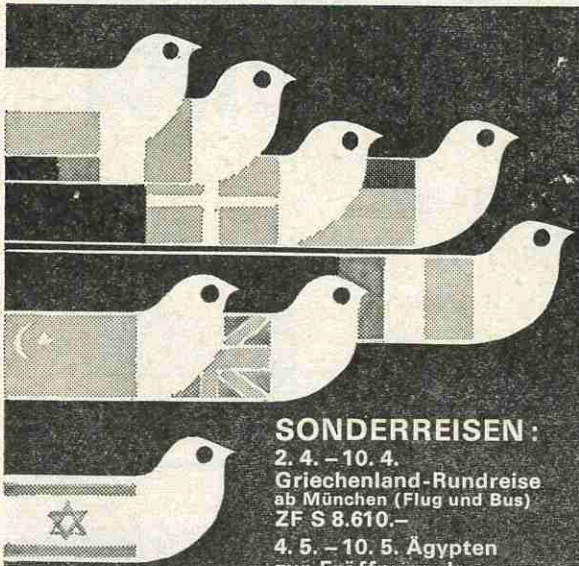
...der gemütliche Weg, gut und preiswert essen zu gehen.

6500 Landeck, Malsersstr. 19
Tel. 05442-2383

**Schlank und fit
in den Frühling mit
Wienerwald Hendl**

Für	1/2 Hendl	ca. 200 Kal.
Kalorienrechner:	1 Salat	ca. 50 Kal.
	1 Fl. Mineralwasser	0 Kal.
	<hr/>	
		ca. 250 Kal.

REISEN MIT RAIFFEISEN



Städteflüge mit Linienflugzeugen:

Frühjahr 1977

Barcelona	21. 4. – 24. 4.	S 4.385.–
Amsterdam	28. 4. – 1. 5.	S 3.660.–
Lissabon	12. 5. – 15. 5.	S 5.650.–
Moskau – Leningrad	18. 5. – 24. 5.	S 8.840.–
Paris	27. 5. – 30. 5.	S 3.710.–

Herbst 1977

Moskau	23. 9. – 26. 9.	S 5.550.–
Istanbul	7. 10. – 10. 10.	S 3.770.–
Budapest	13. 10. – 16. 10.	S 3.430.–
Madrid	20. 10. – 23. 10.	S 4.960.–
London	3. 11. – 6. 11.	S 3.440.–
Israel	6. 11. – 13. 11.	S 9.360.–

SONDERREISEN:

2. 4. – 10. 4.
Griechenland-Rundreise
ab München (Flug und Bus)
ZF S 8.610.–

4. 5. – 10. 5. Ägypten
zur Eröffnung des
SOS-Kinderdorfes
ab München
HP S 9.540.–

Großes Angebot auch an
BUSREISEN!

Begleitete KREUZFAHRTEN:

„SIRTAKI“

Griechische Inseln 8 Tage
(7.-14.5)

„FIORITA“

Venedig-Venedig

ab S 3.950.–

PORTUGAL –

Atlantische Inseln
13 Tage (27.6.–10.7.)

ELLINIS“ Innsbruck –
Innsbruck

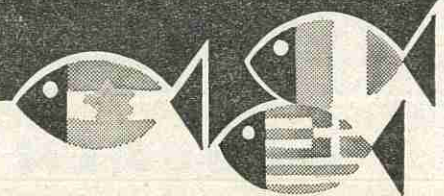
ab S 6.950.–

ATLANTISCHE BLUMENINSELN

15 Tage (22.10.–5.11.)

„REGINA PRIMA“
Genua – Genua

ab S 10.190.–



Raiffeisen-Reisebüro Tirol
Innsbruck, Salurner Str. 15 (Holiday Inn), Tel.: 33751

NÄHKURS

für Landeck und Umgebung

Sehr geehrte Damen!

Die Firma **TEXTIL-BRANDMAYR**
Landeck, Malsersstr. 24, Tel. 05442-2475

veranstaltet ab 18. April 1977 einen Spezialnähkurs.
Durchgeführt wird dieser Kurs vom

Zuschneide- u. Nähstudio „STERIA“

Stefan Etzkorn, Bad Neustadt.

In dem erstklassigen, von Herrn Etzkorn selbst geleiteten Lehrgang erlernen Sie außer der Erstellung verschiedener Grundschnitte nach Ihren Maßen und Ihren Wünschen (Rock, Kleid, Hose, Kinderkleidung, Gesellschaftskleidung, Kaminröcke, Overalls usw.) selbstverständlich auch das Nähen.

Nähmaschinen und Zeichenmaterial werden während der Kursdauer **kostenlos** zur Verfügung gestellt.

**Die beste Schlankheitskur
ist ein gusitzendes Kleid!**

Kursdauer: 8 Wochen, einmal wöchentlich, entweder nachmittags ab 14 Uhr oder abends ab 19 Uhr.

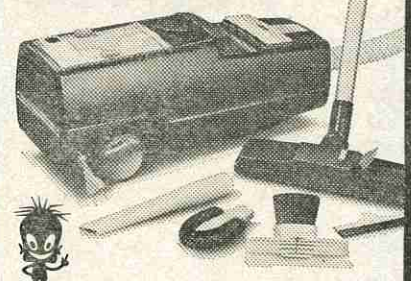
Entgegennahme der Anmeldungen ab sofort bei Firma

TEXTIL BRANDMAYR

Landeck, Malsersstr. 24

Meterware aller Art — fachgerechte Bedienung —
Qualitätsware — Sehr günstige Preise

Volta U-240 DER KÖNIG



Unser Bestseller

Sein gepolstertes Gehäuse macht den U-240 zum möbelfreundlichsten und leisesten aller Staubsauger. 900 Watt, 2200 mm Wassersäule, Kabelautomat. Er verdient den Namen König durch seine klassische Form und seine ungewöhnlich vorteilhaften Eigenschaften.

VOLTA



A-6500 LANDECK/TIROL, Innstraße 14

ELEKTRO MÜLLER

Telefon 05442 / 3300, Telex 58114

3 Bienenstöcke zu verkaufen.
Adresse in der Verwaltung

Verkaufe **Brautkleid** (weiß), Größe 42.
Telefon 05418-33615

Nachstühle — Leibstühle — Toilettenstühle. **Sanitäts-
haus Werner**, Bludenz, Bahnhofstr. Alle Krankenkassen.
Tel. 05552-29943.

**Suche dringend im Raum Landeck oder Zams Zimmer
mit Kochgelegenheit. Zuschriften unter Nr. 89234 an
die Verwaltung.**

Gesucht wird fuchtiger
BÄCKER
für Jahresstelle, sowie ein **Hausmeister** mit Führer-
schein für Sommersaison.
Bäckerei Kleinhans, Nauders, Telefon 05473-221

Suche
MÄDCHEN
mit Kochkenntnissen, Lohn S 6.000,— monatlich.
Garni Fluchthorn, Fam. Magnus Salner, 6561 Ischgl
Telefon 05444-260 oder 262

Kraftfahrer

mit 3 jähriger
unfallfreier Fahrpraxis auf LKW
gesucht.



Inh. Margarethe Huber

Landeck, Spenglergasse 7, Telefon 05442-29422 und
05412-2730

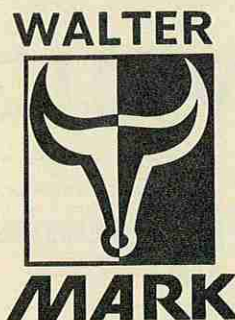
Wir eröffnen unseren

Fleisch-u. Wurst-Abholmarkt

in Landeck-Öd, Urichstraße 31 (Nähe Kaserne) am 7. April (Gründonnerstag)

Große Osteraktion bis 16. April

Neueröffnung



	ohne MWST.	mit MWST.
Schwein, ganz	27.50	29,70
1/2 Schwein, abgezogen	40.—	43,20
Schwein Schalen (Schnitz) vac.	72.—	77,75
Rindsstutzen	45.—	48,60
Rindsbraten vac.	63.—	68,05
Stier Schossen, 1a	66.—	71,30
Rollschinken	56.—	60,50
Streichwurst	25.—	27,—
Braunschweiger	25.—	27,—
Polnische	50.—	54,—
Selchkarree	50.—	54,—
Schinkenspeck, hart	110.—	118,80
Alles Kilopreise		

Für jeden Kunden wartet ein kleiner Imbiß, Telefon 05442-3635

Jetzt - billiger
Dispersionsfarbe
 15 kg Malerweißspezial **189.—**



Drogerie
O. Müllauer
Zams - Tel. 2718

Wegen Übersiedlung günstig zu verkaufen: **Kühlschrank** mit Gefrieraufsatz, weißer **Küchenhangschrank** und diverse **Vorhänge**.

Ab 17 Uhr Telefon 05442-29742

Verkaufe wegen Küchenumstellung **Küchenherd mit Ölbrenner, Elektroteil u. Reservebrenner** (220x120 cm), S 8.000,—.

Hotel Hochland, Nauders, Tel. 05473-272 od. 232

Hattu **Geschenksorgen?**
 muttu zu **HANDLE** gehen.



zu Ostern und zum Muttertag empfehlen wir uns mit einem reichhaltigen Lager an Geschenken, aus unseren drei Spezialabteilungen.

Kommen Sie unverbindlich, wir beraten Sie gerne.

Ihre

Reform-Drogerie

6500 Landeck-Tirol

ANTON HANDLE & SOHN

Wir bitten zu Tisch

WEISSER SONNTAG

...der schönste Tag für Ihr Kind!



Schlosshotel Fiss

Bes.: Fam. Franz Sailer
 Telefon 05476-397

Wir bitten um Ihre Menü-Vorbestellung und beraten Sie gerne über Ihre weiteren Menüwünsche.



Wildpret Spezialitäten-Kellereiwirtschaft

Besitzer: Familie Roman Krismer
 Telefon 05412-3342

Bei guter Witterung servieren wir Ihnen Ihr Festtagsmenü auf der Terrasse. Tischreservierung erbeten!



BERGHOTEL TRAMSERHOF

KARL HAUSER

oberhalb Landeck - 2 km Fahrstraße
 A-6500 Landeck - Tirol
 Telefon 05442-2246

Außerhalb dieser 3 Menü-Vorschläge bieten wir Ihnen eine reichhaltige Auswahl aus unserer Speisekarte. Tischreservierung erbeten!

Diese Menüs werden Ihnen in allen diesen Betrieben serviert

MENÜ I S 180.—

Ochsenfleischbrühe »Lady Curzon«

 Oberländer Schinkenröllchen überbacken

 Kalbsmedaillons en Papillote
 In der Papierhülle serviert
 Scc. Bruxelles
 Gemüsereligen
 Schnittlauchplatten

 Crêpes »Esterhazy«

MENÜ II S 148.—

Geflügelcocktail »Tramserhof«

 Kraftbrühe »Stern«

 Entrecôte »Schloß Fiss«
 Gitterkartoffeln
 Salat Mimosa

 Vanilleparfait mit heißen Erdbeeren

MENÜ III S 75.—

FÜR UNSERE KLEINEN GÄSTE
 Frittatensuppe

 Kinderteller »Biene Maja«
 (Wiener Schnitzel mit Salat und Pommes frites)

 Vanilleeis mit heißer Schokoladensauce

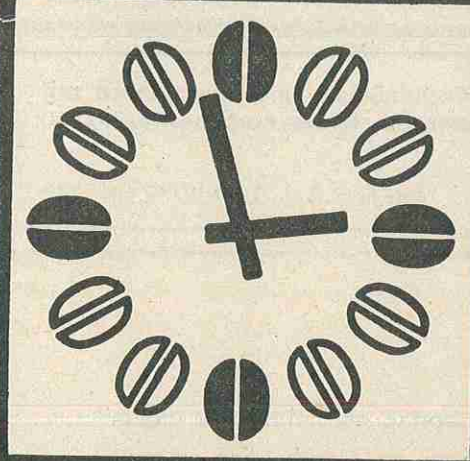
Wir erlauben uns, jedem Erstkommunikanten ein kleines Präsent zu überreichen!

MORANDELL *Haus der guten Weine*

zum Osterfest  **Fahrräder nur vom Fachgeschäft**

Das Fachgeschäft bietet:

1. Garantie
2. Qualitätsfahrräder
3. größte Auswahl
4. fachliche Beratung
5. Service + Ersatzteile



**immer Zeit für
ZUMTOBEL
Kaffee!**


venetseilbahn
SEEHÖHE 780-2208
LANDECK - ZAMS - TIROL



**Seilbahn und Skilifte bis
17. April 1977 in Betrieb.**

**Beste Schnee- u. Pisten-
verhältnisse**

BESSER HÖREN

Erproben Sie unverbindlich ein

HANSATON - HÖRGERÄT

SIEMENS - PHILIPS - VIENNATONE - OTICON - REXTON

Neu! Siemens „Serie D“ - Richtmikrofon Reduzierung der Störgeräusche
Klangreines Richtungshören

Unsere Sprechtag: **Landeck: Optiker Josef Plangger** Malsersstraße 5
Dienstag, 19. April 1977, 10-12 Uhr

Hörgeräte - Fachgeschäft **Innsbruck, Bürgerstr. 15**
Telefon (05222) 24 0 48

Vermittlung von Kassenzuschüssen!

Auf Wunsch auch Hausbesuch!



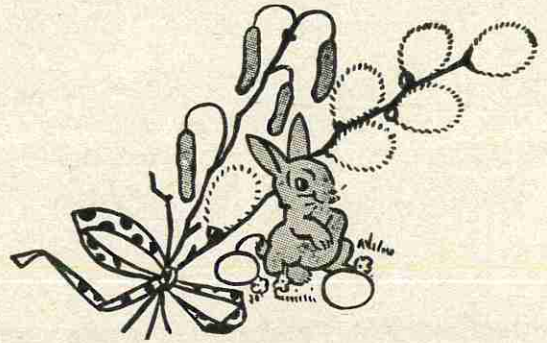
Bekleidung Bombardelli



Großauswahl an Sacco und Hosen
Jeans in Qualität zu unschlagbaren
Preisen!

Viele
OSTERGESCHENKE

für klein und groß bei
ALBERT PATTIS
Martina - Schweiz



Wir wünschen allen unseren treuen
Kunden frohe u. gesegnete Ostern.

Sommerreifen mit Felgen für Fiat 127, 128 günstig zu
verkaufen.

Opperer Wilfried, Kirchenstraße 10, Landeck

Interessanter **Nebenverdienst** durch einfache Werbe-
tätigkeit im Banksektor. Anfragen unter Tel. 05442-
2805 Hr. Marth.



RHODIPOR D ä m m p u t z

für
wärmetechnisch
richtiges
Verputzen

Erzeuger: GOIDINGER, Wattens

BAUMARKT
Dipl.-Ing. HANS GOIDINGER
Bau- und Betonwaren Gesellschaft m.b.H.
6511 Zams Tel. 05442-2554
6491 Schönwies Tel. 05418-33613

Die Wärmedämmschicht ist außen wirksamer

RHODIPOR-Dämmputz, außen aufgebracht, umschließt alle Ecken, überzieht fugenfrei sämtliche Deckenauf-
lager, Fenster- und Türstürze. Von außen gedämmtes Mauerwerk wirkt als Wärmespeicher-Kachelofen-
Effekt.

Ein Dämmstoff hält so warm, wie er trocken bleibt

RHODIPOR-Dämmputz besteht zu 85% aus Styropor, welches kein Wasser aufnehmen kann. Deshalb
bleibt die Isolierschicht trocken und wirksam. Auch bei Schlagregen.

Wärmedämmung ist Gewichtssache

Je leichter ein Baustoff, desto besser ist seine Wärmedämmung.

RHODIPOR-Dämmputz ist ein extrem leichter, Isoliermörtel. Mit 300 kg/m³ ist er leichter als viele Dämm-
platten und besser als alle anderen Dämmputze.

**WÄRMEDÄMMUNG und VERPUTZ ZUGLEICH mit
RHODIPOR-FERTIGMÖRTEL**

RHODIPOR-Dämmputz ist ein sackfertiger Trockenmörtel aus Styropor, Kalk, Zement und anderen hoch-
wertigen Bindemitteln.

RHODIPOR-Dämmputz kann innen oder außen bis zu 5 cm Stärke in einem Arbeitsgang aufgebracht
werden.

Ergebnis: Eine fugenfreie Wärmedämmschicht und die Wand ist auch verputzt!

DANKSAGUNG

Für die vielen tröstlichen Beweise aufrichtiger Anteilnahme, anlässlich des Heimganges meines lieben Gatten, unseres guten Vaters, Sohnes und Bruders, Herrn

JOSEF EIGL

B. B. Assistent

danken wir auf diesem Wege allen Verwandten, Freunden und Bekannten herzlich. Unser besonderer Dank gilt den Ärzten und Schwestern des Krankenhauses Zams, besonders Herrn Primarius Dr. Rainulf Tschikof für die aufopfernde Pflege.

Den Arbeitskollegen der Zugförderungsstelle Landeck, der Eisenbahnermusikkapelle, dem Kirchenchor Landeck und den Hausparteien ein herzliches Vergelt's Gott.

Die Trauerfamilie

Verkaufe **spritzige YAMAHA RD 125** gepflegt, Bestzustand, Preis laut Vereinbarung.

Adresse in der Verwaltung des Blattes

Zu verkaufen: **Arkadengrab** mit betonierter Gruft u. schönem Kunstdenkmal (Marmor).

Adresse in der Verwaltung

Suche zu sofortigem Eintritt

tüchtige Zahlkellnerin

Guter Verdienst.

Café Dengl, Pfunds 347, Telefon 05474-244

Suche ab sofort für Vormittag (ausgenommen Sonntag) **Mädchen od. Frau** zur Aufsicht eines 2½jährigen Kindes. Entlohnung nach Vereinbarung.

Anruf unter Nr. 276195

BANKKREDITE! Rasch, problemlos und in jeder Höhe! Bankzinsen bei guter Bonität bis zu 6 % weniger! Ganztägig geöffnet. Auf Wunsch auch persönliche Beratung in Ihrem Heim - Karte „ich bitte um Hausbesuch“ genügt.

Barkredit, Urichstr. 2, 6500 Landeck, Tel. 05442-3615 oder 21584

ZAHNARZT

Dr. Kathrein

Ostersonntag und Ostersonntag

Notdienst

Vom 12. bis 16. April

keine Ordination

Betriebsselektiker

zu besten Bedingungen gesucht. Eintritt sofort.

Bauunternehmung **Mayreder und Kraus**

Landeck, Bahnhofstraße 34, Telefon 05442-2466

Erste Allgemeine Versicherungs A.G. und Generali sucht

hauptberufliche Mitarbeiter

im Außendienst für Paznauntal, Oberes Inntal und Oberes Gericht zum sofortigen Eintritt.

Wir bieten eine überdurchschnittliche Entlohnung u. eine krisenfesten Dauerstellung. Branchenfremde werden gründlich eingeschult. Bewerbungen zu richten an

Erste Allgemeine Versicherungs A.G. 6020 Innsbruck, Maria Theresienstraße 51—53, Tel. 05222-34631/42

Bauschlosser

für unser Betonwerk in Starkenbach zu besten Bedingungen gesucht.

Dipl. Ing. Hans Goidinger

Bau- und Betonwerk Ges. m. b. H.

Zams, Tel. 05442-2554 oder 05418-33613

Wir sind ausgekochte Küchenspezialisten.

Bei Ihrem Möbelnachbarn.

Bei Wetscher finden Sie eine umfassende Auswahl der schönsten Küchen aus ganz Europa. Das Modernste und Beste, was es heute auf diesem Sektor gibt.

Und Sie finden dazu ein Team, das Ihnen bei allen Ihren Problemen hilft:

Unsere Küchenspezialisten. Denn jede Küche ist unterschiedlich. In Größe, Grundriß und im Hinblick auf die vorhandene Installation. Hier heißt es, exakt zu planen und

selbst den kleinsten Raum sinnvoll zu nützen.

Lassen Sie sich deshalb von unserem Team beraten. Es kennt alle Tricks, um aus jeder Küche eine ideale, funktionsgerechte Küche zu machen.

Sie müssen nur wählen.

Alles andere machen wir. Die Planung, die Zustellung und die Montage. Und zwar kostenlos!

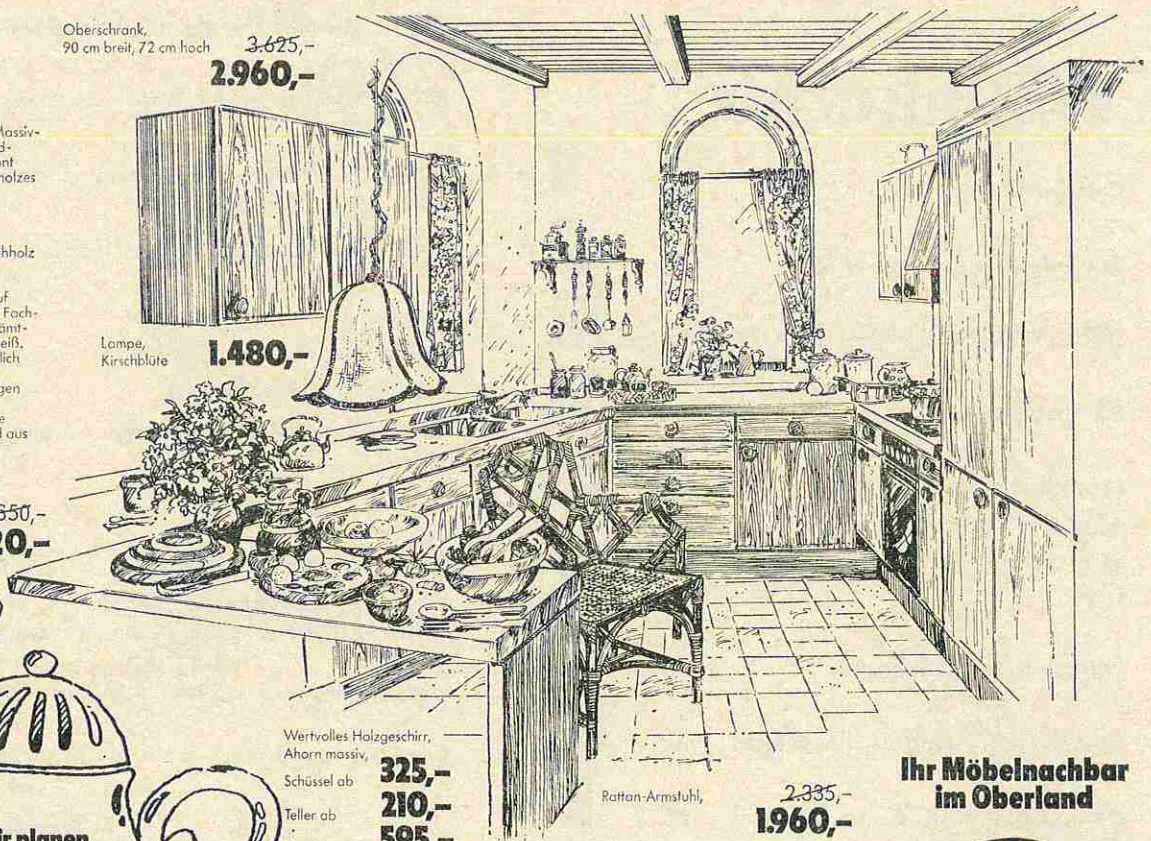
Ist das nicht »ausgekocht«?

Einbauküche Modell »Aotos«, neuer Trend am Küchensektor, Fronten: Echt Kirschholz natur, profilierte Massivumleimer, Knöpfe Kirschholz (handgedreht). Die glatte Küchenfront bringt die Atmosphäre des Kirschholzes richtig zur Wirkung.
Sockel: braun, Kunststoff
Arbeitsplatte: Kanten Massivholz profiliert, Kirschholz Fläche braun, Kunststoff
Inneneinteilung: Schubladen in Holz Ausführung, auf Rollen laufend, höhenverstellbare Fachböden, größte Schrankauswahl, sämtliche Innenflächen in Kunststoff, weiß.
Sämtliche Sondermaße möglich bzw. die große Schrankauswahl machen teurere Sonderanfertigungen überflüssig.
Anfertigung von Ergänzungen wie Deckenbalken, Vertiefungen sind aus eigener Tischlerei möglich.

Unterschrank, 90 cm breit, incl. Arbeitsplatte
4.650,-
3.720,-

Oberschrank, 90 cm breit, 72 cm hoch
3.625,-
2.960,-

Lampe, Kirschblüte
1.480,-



Wertvolles Holzgeschirr, Ahorn massiv,
Schüssel ab **325,-**
Teller ab **210,-**
Eierplatte **595,-**

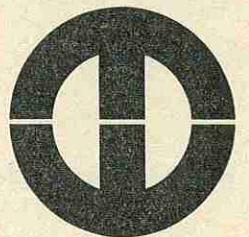
Rattan-Armstuhl, 2.335,-
1.960,-

Ihr Möbelnachbar im Oberland

Einbaugeräte von **SIEMENS**

 Wetscher Dekor
Wetscher Textilien

Alle Preise sind Netto-Preise, frei Haus, incl. Montage und MWSt.
Die Möbelstraße ist Montag bis Freitag von 8.00 Uhr bis 18.30 Uhr (durchgehend). Samstag von 8.00 Uhr bis 12.00 Uhr geöffnet.



Wetscher Wohnstudio
Imst, Langgasse



Wir planen Ihre neue Küche. Und Sie gewinnen dabei ein Arzberg-Service.

Vom 26. März bis 16. April planen Ihnen unsere Küchenspezialisten kostenlos Ihre komplette Küche bis ins kleinste Detail.
Mit Einbaugeräten wie z. B. dem Siemens Lady 520, Vario-Spültechnik, Rotorspülssystem, automatische Reiniger- und Klarspüler-Zugabe, selbstreinigende Filteranlage und Warmwasserschluß bis 70%
Den Bedarf von 2 Monaten Geschirrspülmittel »Calgonit« bekommen Sie beim Kauf gratis dazu!
Die Wetscher Küchenspezialisten haben auch ein Geschenk für Ihre Kleinen parat: Das SIEMENS ELEKTROGERÄTE QUARTETT.
Und mit etwas Glück gewinnen Sie ein wertvolles Arzberg-Service.

Die durchgestrichenen Preise sind die normalen Wetscher Verkaufspreise.

Schöner Wohnen

weniger zahlen

AKTION

ab
15.4.

Heimtex-Abteilungen.
(Aktionsprospekt kommt durch die Post)

Für Heim- u. Fremdenverkehrsbetriebe Aktionspreise aus allen

Teppichcenter

10% Barrabatt auf alle Teppichböden ausgenommen diese Sensationsangebote mit Preisgarantie:

Teppichboden, Robust, Tuffingschlinge, 100% Polyamid nur **79.-**

Teppichboden Durant, höchste Beanspruchung nur **89.-**

Teppichboden Perle, Tuffingschlinge nur **99.-**

Nadelfilz-Fliesen, selbstklebend, gold, grün, grau, pro Stück nur **9.80**

PVC-Schaumbeläge mit Asbestücken m² nur **89.-**

Tuffing-Läufer, meliert, Nylon nur **68.-**

MATRATZEN-AKTION!

Z. B. Schaumstoff-Matratzen, 12 cm stark nur **660.-**
- 10 %

Matratzenschoner Vlies nur **119.-**

PESJAK-TAPETEN-DISKONT!

1.000 Rollen Lagertapeten in Selbstbedienung und **15%** Diskont-Nachlaß

Tapeten, gemustert nur **29.-**

Wohnkultur

Geschirrfücher, Baumw., 50/50 nur **9.-**

Servietten, satiniert, 45/45 nur **12.-**

Deckservietten, Satinband, 100/100 nur **39.-**

Blaugradlreste per m nur **18.-**

Frottee-Handtücher, 45/90 nur **29.-**

20.000 m Vorhänge
Z. B. Moderner Druckvorhang, 120 breit nur **58.-**

Leinen-Acryl-Vorhänge nur **69.-**

Bordüren-Vorhänge, pflegeleicht nur **85.-**

Diolenstors mit Rüschen, 75 breit nur **10.-**

Gitterstors Diolen 180 hoch nur **42.-**

250 hoch nur **69.-**

Rheumadecken, Schafwolle, bedruckt nur **285.-**

Flachbetten, Wabenstepp, 140/200 nur **690.-**

**Aktions-
Preisausschreiben**

1. Preis: 1 komplette Schlafzimmer-
richtung im Wert von
50 weitere Preise!

10.000.-

pesjak

thöni-grafik landeck